



UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Offen im Denken

2012

Rechenschaftsbericht des Rektorats

Herausgegeben vom
Rektorat der Universität Duisburg-Essen
45117 Essen
www.uni-due.de

Verantwortliche Redaktion: Skarlett Brune-Wawer
Redaktion, Satz: Katrin Bosnjak, Lena Tillman
Graphiken des Anhangs: Gudrun Reichert
Layout: h₂m

4. Jahrgang November 2013 ISSN 2192-9203

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

der vorliegende Rechenschaftsbericht des Rektorats gibt Einblick in die Entwicklung der Universität Duisburg-Essen (UDE) im Jahr 2012. Er stellt die für die Universität relevanten Daten und Fakten zusammen und informiert über hochschulweit durchgeführte Maßnahmen, Projekte sowie über erzielte Ergebnisse. Damit kommt das Rektorat seiner aus § 16 Abs. 3 des Hochschulgesetzes NRW resultierenden Verpflichtung nach, der Hochschule über die Erfüllung seiner Aufgaben zu berichten und dem Senat wie auch dem Hochschulrat zur Stellungnahme vorzulegen. Die Arbeit und die Leistungen der Fakultäten oder einzelner Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler können in diesem Rechenschaftsbericht nur in ausgewählten Fällen Erwähnung finden. Gerade deshalb sei betont, dass die vom Rektorat formulierten Zielsetzungen und angestoßenen Projekte nur in Kooperation mit den Fakultäten, den zentralen Einrichtungen und der Verwaltung der Universität erfolgen konnten, so dass ihnen eine besondere Würdigung für die Weiterentwicklung der hochschulweiten Zielsetzungen und die operative Umsetzung gebührt. Vor diesem Hintergrund danke ich im Namen des Rektorats allen Kolleginnen und Kollegen, Professorinnen und Professoren, wissenschaftlichen und weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre stete Unterstützung und ihr hohes Engagement. Zudem dankt das Rektorat allen Mitgliedern des Hochschulrats unter dem Vorsitz von Herrn Dr. Henning Osthues-Albrecht, den Mitgliedern im Senat unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Thomas Spitzley und seinem Vertreter Prof. Dr.-Ing. Klaus Solbach sowie den Kommissionen und Gremien für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Und nicht zuletzt sei auch den zahlreichen externen Freunden und Partnern unserer Universität für ihre wertvolle Unterstützung gedankt. Mein ganz persönlicher Dank gilt darüber hinaus den Kolleginnen und Kollegen aus dem Rektorat,

dem Kanzler Dr. Rainer Ambrosy,

dem Prorektor für Studium und Lehre Prof. Dr. Franz Bosbach,

der Prorektorin für Diversity Management Prof. Dr. Ute Klammer,

der Prorektorin für Ressourcenplanung Dr. Ingrid Lotz-Ahrens,

dem Prorektor für Forschung Prof. Dr. Jörg Schröder,

den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stabsstelle des Rektorats sowie all denjenigen, die an der Erstellung dieses Rechenschaftsberichts mitgearbeitet haben. Ich wünsche uns allen und der UDE weiterhin gutes Gelingen.

Ihr

Ulrich Radtke

Rektor der Universität Duisburg-Essen

Inhalt

Rückschau und Bilanz	6
Forschung	9
Weiterentwicklung der Profilschwerpunkte	
Forschungserfolge 2012	
Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses	
Wissens- und Technologietransfer	
Studium und Lehre	18
Maßnahmen zur Sicherung der Qualität in Studium und Lehre	
Ausbau und Weiterentwicklung der Studienangebote	
Umstellung des Lehramts auf Bachelor/Master	
Ausbau der Services für Studierende	
Angebote für Schülerinnen und Schüler	
Diversity Management (DiM)	26
DiM als integraler Bestandteil der Hochschulentwicklung und Erfolgsfaktor in der Drittmittelinwerbung	
Profilprojekte und Maßnahmen zur Implementierung von DiM	
Informations- und Beratungsangebote	
Erfolge in der Gleichstellungsarbeit und der Familienfreundlichkeit	
Gesellschaftliche Verantwortung und Kooperationen	
Qualitätsmanagement	32
Systemakkreditierung	
Institutionelle Evaluation	
Studienverlaufsanalyse und Absolvent/inn/enstudien	
Evaluation der Lehre	
Hochschulinterne Ziel- und Leistungsvereinbarungen (ZLV)	
Haushalt und Ressourcenplanung	36
Haushalt	
Finanzmanagement	
Hochschulpakt 2020 (HP 2020)	
Qualitätsverbesserungsmittel (QVM)	
Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit dem Ministerium (ZLV IV)	

IT- und Infrastruktur	41
Weiterentwicklung der IT-Strategie	
Bauliche Entwicklung	
Kooperationen und Partner	44
Regionale Vernetzung	
Deutschland-Stipendienprogramm	
Universitätsallianz Metropole Ruhr (UAMR)	
Internationale Kooperationsprogramme	
Preise und Auszeichnungen der UDE	51
Schlaglichter 2012	52
Anhang	55
Forschungsprogramme	
Drittmittel	
Zentrale Einrichtungen und An-Institute der UDE	
Studierende / Abschlüsse	
Haushalt	
Personal	

Rückschau und Bilanz

Profilbildung ist stets ein dynamischer Prozess. Die Universität Duisburg-Essen (UDE) ist darauf eingestellt und arbeitet konsequent an der Steigerung ihrer Leistungen sowie der Schärfung ihres Profils. Und so können wir mit dem Rechenschaftsbericht 2012 wiederum auf ein entsprechend dynamisches und ertragreiches Jahr zurückblicken.

Mit erfolgreichen Schwerpunkten und Projekten in der Einzel- wie in der Verbundforschung hat die UDE ein mittlerweile klar erkennbares Forschungsprofil etabliert. Als Indikator für die positive Weiterentwicklung im Forschungssektor steht die erneute Steigerung der Drittmittelausgaben, die sich in der Gesamtsumme im Jahr 2012 gegenüber dem Vorjahr um 10,3 Prozent auf knapp 107 Millionen Euro erhöht haben. Einen großen Anteil daran haben die Förderprogramme der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) sowie der Europäischen Union. Das Forschungsprofil muss sorgfältig gepflegt werden, damit die Schwerpunkte im nationalen und internationalen Wettbewerb bestehen können. Insofern war die Evaluierung der fünf Profilschwerpunkte ein wichtiger Schritt, um die Dynamisierung und Weiterentwicklung der fakultätsübergreifenden Forschungsverbände voranzutreiben.

Die Erfolge bei der Einwerbung von Drittmitteln wirken sich auch auf den Personalbestand aus. So ist die Zahl der aus Drittmitteln finanzierten Beschäftigten in 2012 erneut gestiegen. Zusammen mit den aus Sonderprogrammen wie dem Hochschulpakt 2020 (HP 2020) oder den Qualitätsverbesserungsmitteln (QVM) lag der Anteil der Beschäftigten, die nicht über den Landeshaushalt finanziert wurden, bei nunmehr über 27 % des Gesamtpersonals der UDE. Um hier künftig eine angemessene Balance wahren zu können, muss für die Universitäten eine langfristige, sicher planbare und ausreichende Grundfinanzierung gewährleistet werden, für die es in der Politik in den kommenden Jahren verstärkt zu kämpfen gilt.

Die herausforderndste Entwicklung für die UDE war und ist die stark gestiegene Zahl der Studierenden. Im Wintersemester 2012/13 lag sie mit 39.343 so hoch wie niemals zuvor. Ein Ergebnis des Wachstums ist auch, dass die Zahl der Promovierenden mit 2.126 einen neuen Rekord erreichte. Die steigenden Zahlen können als Zeichen für einen attraktiven Studienort gewertet werden, doch sie verpflichten die Universität mehr denn je dazu, beste Studienbedingungen zu schaffen. So ist die in 2012 beschlossene Lehrstrategie von hoher Bedeutung. Neben allgemeinen Profillinien und Qualitätsmaßstäben der Lehre identifiziert die Lehrstrategie exemplarische Handlungsfelder, denen sich die UDE in Zukunft verstärkt widmen will. Dazu gehören Anstrengungen zur Neugestaltung der Studieneingangsphase sowie die Flexibilisierung der

Studienangebote, z. B. durch E-Learning-Formate. Es muss verstärkt darum gehen, Studienbedingungen zu schaffen, die auf die veränderte Lebenswirklichkeit vieler Studierender, die flexible Studienstrukturen und –zeiten benötigen, reagieren. Auch wenn es kurzfristig weiterhin eine hohe Nachfrage nach Studienplätzen geben wird, ist absehbar, dass die Zahl der Studierenden aufgrund der demographischen Entwicklung mittel- bis langfristig zurückgehen wird. Die UDE muss sich auf einen verschärften nationalen und internationalen Wettbewerb um Studierende einstellen, und das bedeutet auf lange Sicht auch Konkurrenz um die besten Köpfe beim wissenschaftlichen Nachwuchs. Die Vielzahl der implementierten Maßnahmen und erfolgreich gestarteten Projekte im Bereich des Diversity Managements sowie der Zuschlag für die Teilnahme an dem Diversity-Audit „Vielfalt gestalten in NRW“ zeigen, dass die UDE auch im Jahr 2012 ihrem Anspruch gerecht werden konnte, sich in besonderem Maße dem produktiven Umgang mit Diversität und der Bildungsgerechtigkeit zu verpflichten. Davon zeugt nicht zuletzt auch der anhaltende Erfolg im Rahmen des Deutschland-Stipendienprogramms. Im Förderzeitraum 2012/13 konnten wieder 347 besonders begabte Studierende gefördert werden, von denen rund die Hälfte zu den sogenannten Bildungsaufsteiger/-inne/n zählen und rund ein Viertel einen Migrationshintergrund haben. Ein funktionales Umfeld befördert die Arbeit der Wissenschaftler/innen und trägt zu guten Studienbedingungen bei. Die ständige Verbesserung der baulichen Infrastruktur ist daher eine entscheidende Voraussetzung für die Qualität in Forschung und Lehre. Insofern ist es mehr als erfreulich, dass im Oktober 2012 das Forschungsgebäude NETZ (NanoEnergieTechnikZentrum) von der Universität übernommen werden konnte und einen Monat später der Spatenstich für den Bau zweier Hörsaalgebäude in Duisburg und Essen erfolgte. Auch die räumliche Zusammenlegung der Fakultät für Mathematik im Weststadt Carrée (WSC) in Essen trägt in hohem Maße zur Verbesserung der Infrastruktur bei.

Der Erfolg einer Universität beruht auf vielen Säulen, aber auch auf vielen Schultern. Und hier sind es insbesondere die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die die Qualität der Universität prägen und das Profil der Universität mitgestalten. Vor diesem Hintergrund wird jeder einzelnen Berufung hohe Bedeutung zugemessen, und wir verfolgen eine stringente Berufungspolitik, die darauf abzielt, die besten Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer für die UDE zu gewinnen. Dabei wird größter Wert sowohl auf sehr gute Forschungsleistungen als auch auf sehr gute Lehrleistungen gelegt. Entsprechend wurden alle Berufungsverfahren und Berufungsverhandlungen mit den in 2012 neuberufenen Professorinnen und Professoren auf der Grundlage hoher Qualitätsstandards geführt. Im Jahr 2012 wurden insgesamt 32 Professuren neu besetzt. Dazu zählen 3 W1-Professuren (1 Frau, 2 Männer), 15 W2-Professuren (5 Frauen, 10 Männer) und 14 W3-Professuren (4 Frauen, 10 Männer).

Obwohl weiterhin daran gearbeitet werden muss, noch mehr Frauen zu gewinnen, lässt sich bilanzieren, dass der Frauenanteil bei der Gesamtzahl der Professuren im Jahr 2012 erstmalig über die 20%-Marke auf 22,84 % gestiegen ist. Die positive und stetig steigende Medienpräsenz der Universität in Fach- wie Publikumsmedien unterstreicht, dass die UDE regional, national, aber auch international zunehmend stärker wahrgenommen wird. In den Print- und elektronischen Medien der bundesdeutschen Presselandschaft war die UDE in 2012 noch einmal stärker präsent als in den Jahren zuvor. Auf der Basis von rund 600 jährlich von der Stabsstelle des Rektorats herausgegebenen schriftlichen Presseinformationen sowie rund 100 Pressegesprächen und Einzelinterviews konnte die Berichterstattung über die UDE in den überregionalen Zeitungen, Zeitschriften sowie Hörfunk- und Fernsehsendungen im Schnitt auf etwa 120 Beiträge pro Monat gesteigert werden. Der Jahres-Pressespiegel dokumentiert das wachsende Echo auf mehr als 2.300 Seiten.

Der 2010 begonnene universitätsweite Kommunikationsprozess unter dem Leitgedanken „Offen im Denken“ wurde 2012 erfolgreich weitergeführt. Insbesondere wurde das neue Corporate Design flächendeckend eingeführt und die insgesamt 40.000 Internetseiten der UDE einer Überarbeitung unterzogen. Zudem wurden viele Werbemaßnahmen umgesetzt, um der UDE eine größere Sichtbarkeit zu verleihen. Dazu gehörten neben vielen anderen der neue Imagefilm in deutscher und englischer Sprache, die Gestaltung der Shuttlebusse oder die „Campus-App myUDE“. Diese Anwendung bündelt die wichtigsten Funktionen und Einstiegspunkte für Studierende und Mitarbeitende und bietet so eine überall verfügbare mobile Orientierungshilfe

Das Ziel der Universität Duisburg-Essen muss es sein, weiterhin ihr Profil zu schärfen, ihre Eigenschaften zu bewahren und kontinuierlich auszubauen. Bestleistungen in Forschung und Lehre sind dabei das A und O. Exzellente Lehre ohne exzellente Forschung ist nicht denkbar. Alle Mitglieder der Universität, und dabei sind die Studierenden nicht auszunehmen, sollten sich aber auch permanent fragen und fragen lassen, wo und wie Angebote in Forschung und Lehre, bestehende Verfahrensabläufe, Serviceleistungen und auch Kommunikations- und Entscheidungswege angepasst, aktualisiert oder neu gestaltet werden können. Ebenso wie es keinen wissenschaftlichen Stillstand gibt, wird es keine auf reine Bestandswahrung ausgerichtete Politik der Hochschulleitung geben. Alle Mitglieder der UDE sind in diesem Sinne aufgefordert, die hohe Qualität und das Profil der Universität innovativ und kreativ, kritisch und analytisch weiterzuentwickeln. Das Rektorat und die Verwaltung werden ihren Beitrag dazu leisten.

Forschung

Weiterentwicklung der Profilschwerpunkte

Die Profilschwerpunkte der UDE „Nanowissenschaften“, „Biomedizinische Wissenschaften“, „Empirische Bildungsforschung“, „Urbane Systeme und Metropolenforschung“ sowie „Wandel von Gegenwartsgesellschaften“ wurden auch in 2012 mit einer jährlichen Förderung von insgesamt einer Million Euro unterstützt. Mit Blick auf eine erfolgreiche Weiterentwicklung der fünf Profilschwerpunkte ist eine Evaluierung der Leistungen und des aktuellen wissenschaftlichen Standes derselben unabdingbar und wurde bereits bei der Einrichtung dieser fakultätsübergreifenden Forschungsverbände festgehalten. Vor diesem Hintergrund hat das Rektorat im März 2011 beschlossen, die Profilschwerpunkte zu evaluieren und die Forschungskommission gebeten, Kriterien und Handlungsschritte für diese Evaluation zu erarbeiten. Das Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung (ZfH), das Science Support Center (SSC) und das Dezernat Hochschulplanung wurden mit der Verfahrensbegleitung beauftragt. Zielsetzung war die Weiterentwicklung und Dynamisierung der Profilschwerpunkte und der zentralen wissenschaftlichen Einrichtungen, von denen sie organisatorisch begleitet und unterstützt werden. Hierzu sollte ein effizientes Verfahren entwickelt werden, um die Belastung aller Beteiligten möglichst gering zu halten. Dabei wurde auf vorhandene Expertisen gesetzt, da eine externe Evaluierung nicht als Regelfall gelten soll. Zunächst wurden von der Forschungskommission und einer Arbeitsgruppe die folgenden Parameter erarbeitet, auf deren Basis die zu evaluierenden Bereiche Selbstberichte verfasst und Datenmaterial zusammengestellt haben:

- Publikationstätigkeit
- Forschungsprojekte und Antragsaktivität
- Lehraktivitäten
- Einladungen zu Fachvorträgen (key notes und/oder invited speakers)
- Wissenschaftspreise
- Kooperationen mit anderen universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen
- Gutachtertätigkeit und externe Gremienarbeit
- Transfer- und Patentaktivitäten
- Gestwissenschaftler/innen
- Betreuung und Unterstützung des Wissenschaftlichen Nachwuchses

Die Forschungskommission hat die Berichte in den Monaten August bis Oktober 2012 bearbeitet, Gespräche mit den jeweiligen Sprecher/inne/n geführt und daraufhin die Leistungen der Profilschwerpunkte in den am 22. Oktober

2012 verabschiedeten Empfehlungen bewertet. Das Rektorat hat sich seinerseits mit den Dokumenten, Berichten und Empfehlungen in den Monaten November und Dezember befasst und nochmals alle Sprecher/innen der Profilschwerpunkte zu einem Austausch eingeladen, bevor die für die erfolgreiche Weiterentwicklung notwendigen Beschlüsse gefasst wurden.

Forschungserfolge 2012

Steigerung des Drittmittelvolumens

Erneut konnte die UDE bei der Einwerbung von Forschungsmitteln auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. So stieg die Summe der verausgabten Forschungsgelder (Drittmittelausgaben) in 2012 weiter an und konnte von knapp 97 Mio. Euro im Jahr 2011 auf rund 107 Mio. Euro in 2012 gesteigert werden (siehe Anhang).

Mit Blick auf eine effektive organisatorische und administrative Begleitung von Drittmittelprojekten haben das Science Support Center (SSC) und das Sachgebiet 6.3 (Drittmittel) des Dezernats Wirtschaft und Finanzen die Zusammenarbeit und Abstimmung beider Einrichtungen im Jahr 2012 umfangreich weiterentwickelt. Prozessabläufe für die Wissenschaftler/innen wurden klarer strukturiert, und Lösungen können nun schneller identifiziert werden, so dass die Betreuung in der Antragsphase von Forschungsprojekten, die Verwaltung der Drittmittel sowie das Projektmanagement kontinuierlich verbessert werden.

DFG-Programme, EU-Förderung sowie Landes und Bundesprogramme

Im Jahr 2012 wurden die folgenden von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Programme erfolgreich eingerichtet und nahmen ihre Forschungsarbeit auf:

- DFG-Forschergruppe 1509 „Ferroische Funktionsmaterialien: Mehrskalige Modellierung und experimentelle Charakterisierung“ unter der Sprecherschaft von Prof. Dr.-Ing. Jörg Schröder,
- DFG-Forschergruppe 1581 „Extinction Learning: Neural Mechanisms, Behavioural Manifestations, and Clinical Implications“ unter der Beteiligung Essener Wissenschaftler/innen und mit Prof. Dr. Manfred Schedlowski als Vize-Sprecher,
- DFG-Graduiertenkolleg 1739 „Molekulare Determinanten der zellulären Strahlenantwort und ihre Bedeutung für die Modulation der Strahlensensitivität“ unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Verena Jendrossek, Medizin,
- DFG-Schwerpunktprogramm 1629 „THYROID TRANS ACT - Translation of Thyroid Hormone Actions beyond Classical Concepts“ unter der Koordination von Frau Professor Dr. Dagmar Führer-Sakel, Medizin.

Ein weiterer Fokus der DFG-Aktivitäten lag in der Ausarbeitung und Beantragung neuer Programme. So wurden in 2012 erhebliche Anstrengungen für die Fortsetzung oder Neueinrichtung weiterer Planung neuer Sonderforschungsbereiche, Graduiertenkollegs und Forschergruppen unternommen. Für den

- Sonderforschungsbereich SFB / TRR60 „Mutual interaction of chronic viruses with cells of the immune system: from fundamental research to immunotherapy and vaccination“ (Sprecher: Prof. Dr. Ulf Dittmer)

begann im Herbst 2012 die Antragsphase für die zweite Förderperiode.

Zudem wurden folgende Antragsskizzen zum Vollantrag aufgefordert:

- Sonderforschungsbereich SFB 1093 der Chemie: „Supramolecular Chemistry on Proteins“ (Sprecher: Professor Dr. Thomas Schrader),
- Sonderforschungsbereich SFB 1099 der Ingenieurwissenschaften „Eigenschaftsgetriebene Synthese nanostrukturierter Funktionsmaterialien: Von den elementaren Vorgängen zu Prozessen“ (Sprecher: Professor Dr. Christof Schulz),
- DFG-Graduiertenkolleg 1919 „Vorsorge, Voraussicht und Vorhersage: Kontingenzbewältigung durch Zukunftshandeln“ in den Geisteswissenschaften (Sprecher: Prof. Dr. Stefan Brakensiek),
- DFG-Graduiertenkolleg 1949: „Immune Response in Infectious Diseases – Regulation between Innate and Adaptive Immunity“ (Sprecher: Professor Dr. Jörg Timm),
- DFG-Forschergruppe 1993 in der Ingenieurwissenschaften „Multifunktionale Stoff- und Energiewandlung“ (Sprecher: Professor Dr. Burak Atakan).

Eingereicht wurde weiterhin eine Antragsskizze für eine

- Forschergruppe „Sphingolipid dynamics in infection control“ von Wissenschaftler/innen der Universität Würzburg gemeinsam mit Prof. Dr. Erich Gulbins, Medizin.

Einen erheblichen Anteil an den erfolgreichen Forschungsleistungen aus der DFG-Förderung haben auch in 2012 erneut die zahlreichen Projektbewilligungen im Normalverfahren (Sachbeihilfenprogramm).

Die EU-Programme stellen weiterhin einen wichtigen Baustein der Drittmittelwerbungen an der UDE dar. Grund hierfür sind nicht nur die guten Möglichkeiten internationale Kooperationsprojekte durchzuführen, sondern auch die angemessenen Förderquoten der direkten Projektkosten. Gleichzeitig erfreuen sich die EU-Förderprogramme bei den Wissenschaftler/innen einer zunehmend positiven Reputation. Bis Oktober 2012 wurden allein im 7. Forschungsrahmenprogramm mehr als 28 Mio. Euro verteilt auf 69 Projekte eingeworben. Das durchschnittliche Projektvolumen liegt damit über 400.000 Euro, wobei die koordinierten EU-Projekte in der Regel eine wesentlich höhere Förderung für die UDE beinhalten. Für 2012 wurden 20 neue EU-Projekte bewilligt. Die vom Rektorat geschaffenen Unterstützungsmög-

lichkeiten bei EU-Projekten durch das „European Project Office Rhein-Ruhr (EPORR)“ haben sich weiter etabliert. Zum Ende 2012 ist hier die entsprechende Landesförderung ausgelaufen. Durch die Beteiligung an verschiedenen Projekten kann das Service-Angebot aber weiterhin angeboten werden. Erstmals wurden auch Projektmanagementaufgaben für EraNet-Projekte (EU-/BMBF-Förderung) und eine sogenannte „Cost-Action“ der European Science Foundation (ESF) übernommen.

Herausragende Wissenschaftler/innen mit einem exzellenten und hochinnovativen Forschungsvorhaben können beim Europäischen Forschungsrat (ERC) einen der begehrten ERC-Grants beantragen. Diese werden für Nachwuchswissenschaftler/innen (Starting und Consolidator Grant) und erfahrenere Wissenschaftler/innen (Advanced Grant) vergeben. Mit einem solchen Advanced Investigator Grant wurde im April 2012 Prof. Dr. Mark Ladd, Experte für Magnetresonanztomographie (MRT) an der Universität Duisburg-Essen, geehrt.

Darüber hinaus konnte Ende 2012 Prof. Dr. Michael Farle, ehemaliger Prorektor für Forschung und wiss. Nachwuchs und Fakultät für Physik, sich als Partner in einem externen Advanced Investigator Grant gegen die starke Konkurrenz durchsetzen.

Im Rahmen der BMBF-Förderung war die erfolgreiche Einwerbung der „IN-East School of Advanced Regional Studies“ von besonderer Bedeutung für die Ostasienwissenschaften. Die Ausschreibung des BMBF „Stärkung und Weiterentwicklung der Regionalstudien (area studies)“ hat den Aufbau von inneruniversitären Zentren für Regionalstudien zum Ziel. Die „IN-East School of Advanced Regional Studies“ ist eines von nur sechs neuen Zentren für Regionalstudien in Deutschland (Sprecher: Prof. Dr. Markus Taube).

Unter dem Titel „Forschung für ein kosteneffizientes Gesundheitssystem“ fördert das BMBF bundesweit vier Zentren der gesundheitsökonomischen Forschung. An der UDE ist dies das Gesundheitsökonomische Forschungszentrum CINCH der Fakultät für Wirtschafts-wissenschaften in Kooperation mit dem Rheinisch-Westfälischen Institut für Wirtschaftsforschung (RWI) in Essen. CINCH ist ebenfalls das Dach für zwei Nachwuchsgruppen. EACH („Empirical Analysis of Competition in Health Care Markets“) untersucht den Wettbewerb in der Krankenversicherung und zwischen Leistungserbringern mit mikroökonomischen Methoden. Die Nachwuchsgruppe PBPC („Preferences and Behaviour of Providers and Consumers in Health Care Markets“) nutzt das Essener Labor für Experimentalökonomie „elfe“.

Exzellenzforschungseinrichtungen

Von besonderer Bedeutung in den vergangenen Jahren waren für die Universität Duisburg-Essen die Bewilligungen des Käte Hamburger Kollegs („Centre for Global Cooperation Research“) und des Nanoenergiezentrum

(„NETZ“), die beide in 2012 ihre Arbeit aufnahmen. (Siehe dazu auch den Rechenschaftsbericht des Rektorats 2011)

Das EffizienzCluster LogistikRuhr wurde in 2012 erfolgreich begutachtet und startet somit seine zweite Förderphase. Der EffizienzCluster engagiert sich als weltweit tätiges Zentrum für innovatives Design hochwertiger und sehr effizienter Logistikdienstleistungen zur Schaffung neuer und zur nachhaltigen Sicherung bestehender Arbeitsplätze sowie für eine wettbewerbsfähige und gleichzeitig ökologisch sowie sozial verantwortungsvoll agierende Wirtschaft. Maßgeblich dabei ist die Zusammenarbeit der Forschungsstandorte Dortmund und Duisburg mit zwei Fraunhofer-Instituten sowie der Technischen Universität Dortmund und dem Zentrum für Logistik & Verkehr (ZLV) der Universität Duisburg-Essen.

Mercator Research Center Ruhr (MERCUR)

Mit seinem Förderprogramm unterstützt das Mercator Research Center Ruhr (MERCUR) sowohl die Zusammenarbeit als auch den Ausbau verteilter Forschungsschwerpunkte innerhalb der drei Universitäten der Universitätsallianz Metropole Ruhr (UAMR). Die Fördermittel werden in vier Programmlinien vergeben, die lokale und universitäts-übergreifende Projekte ermöglichen, den Aufbau interuniversitärer Zentren erlauben sowie individuelle Personenförderung und schnelle Anschubfinanzierung bieten. Für die ersten drei Förderlinien (Projekt-, Struktur- und Personenförderung) werden pro Jahr zwei (zweistufige) Antragsrunden durchgeführt. Anträge auf Anschubförderung können ohne feste Fristen jederzeit eingereicht werden.

In den MERCUR-Ausschreibungen der vierten und fünften Antragsrunde war die UDE jeweils an vier erfolgreichen Projektanträgen beteiligt, davon jeweils zwei Mal als Haupt- und zwei Mal als Mit Antragstellerin. In der Förderlinie „Anschubförderung“ wurden im Jahr 2012 gleich sieben UDE-Anträge bewilligt (2010 waren es zwei, 2011 waren es fünf). Des Weiteren hat die UDE im Jahr 2012 (6. Antragsrunde) in der Förderlinie „Personenförderung“ als Hauptantragstellerin einen Antrag für eine UAMR-Professur (zusammen mit der TU Dortmund) eingereicht.

Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Das Rektorat setzt in Kooperation mit den Fakultäten seine Bemühungen weiter fort, hochqualifizierte (Nachwuchs-)Forscher/innen für die UDE zu gewinnen. Ebenso sollen die an der Universität tätigen Nachwuchswissenschaftler/innen in ihren Forschungsbemühungen umfangreich Unterstützung finden. Hierzu zählt insbesondere das nunmehr seit 6 Jahren existierende Nachwuchsförderprogramm des Rektorates. Zweimal jährlich werden Forschungsvorhaben promovierter Wissenschaftler/innen gefördert, um die akademische Laufbahn zu stärken. Hierfür stehen bis zu 200.000 Euro jährlich zur Verfügung. Die Förderung soll dazu führen, dass in der Folge diese Personen erstmals

selbstständig Fördermittel von Dritten beantragen und einwerben können. Die Forschungskommission trifft aus den eingegangenen Anträgen jeweils eine Vorauswahl auf deren Basis Antragsteller/innen zu einem mündlichen Vortrag eingeladen werden. Die Entscheidung der Forschungskommission dient als Empfehlung an das Rektorat zur endgültigen Beschlussfassung. In der 13. und 14. Antragsrunde im Jahr 2012 konnten zehn Nachwuchswissenschaftler/innen gefördert werden:

Im Rahmen des Nobelpreisträger-Mentoringprogramms im Zentrum für Medizinische Biotechnologie (ZMB) können Doktorand/inn/en ihre eigene Doktorarbeit mit einer Nobelpreisträgerin oder einem Nobelpreisträger diskutieren. Seit Anfang 2011 läuft das durch das Rektorat geförderte exklusive Mentoringprogramm, das zunächst bis Ende 2013 die mit dem Nobelpreis ausgezeichneten Professoren Harald zur Hausen, Robert Huber, Jean-Marie Lehn, Erwin Neher und Kurt Wüthrich an die Universität führt. Das Mentoring ist für die Promovierenden eine Möglichkeit, in Einzelgesprächen mit Wissenschaftler/inne/n zu diskutieren, die in ihrer Karriere vieles erreicht und erfahren haben. Ebenso soll das Netzwerk den Doktorand/inn/en auf ihrem weiteren Weg helfen und als Referenz dienen.

Die Quote der eingeworbenen DFG-Mittel in der Einzelförderung gegenüber der Verbund- und Infrastrukturförderung tendiert an der UDE gegen 50% (im Jahr 2011: 46%). Da Wissenschaftler/innen in der Einzelförderung selbst antragstellend sind, ergibt sich gerade bei Erstantragstellenden Informationsbedarf, der im Rahmen einer DFG-Erstantragstellerberatung abgedeckt wird über Einzelberatungen und gegebenenfalls die Vermittlung von antragserfahrenen Kolleg/inn/en (Berater/innen/-Netzwerk). Die jährlich vom SSC gemeinsam mit dem DFG-Vertrauensdozenten Prof. Dr. Horn von Hoegen ausgerichtete DFG-Informationsveranstaltung war 2012 dem wissenschaftlichen Nachwuchs gewidmet. Neben dem Sachbeihilfenprogramm als „Grundprogramm“ der DFG wurden dabei die wesentlichen weiteren Förderlinien dieser Karrierestufe auch in Einzelgesprächen beraten.

Sechs Projektteams aus NRW haben sich bei dem Wettbewerb „NRW.Forschungskooperationen“ erfolgreich behauptet, darunter auch die UDE. Ziel des Programms ist es, durch die Kooperation von Universitäten und Fachhochschulen das hochschultypen-übergreifende Forschungspotenzial zu nutzen. Dabei werden gemeinsame Forschungsverbünde gefördert, die an vorhandene Forschungsstärken anknüpfen. Das Forschungsvorhaben der UDE „Leben im transformierten Sozialstaat (TransSoz): Zielgruppenspezifische Reformwirkungen und Alltagspraxen“ zielt auf eine systematische Verbindung der sozialpolitischen und der sozialpädagogischen Forschungszugänge zu den Adressat/inn/en der Sozialpolitik und der Sozialen Arbeit. Das Kooperationsvorhaben ist dem Themenfeld „integrative, innovative und sichere Gesellschaft“ zuzuordnen und berührt zugleich vielfältige Fragen aus dem

Themenfeld „Gesundheit, demografischer Wandel und Wohlergehen“. Das Forschungsvorhaben wird in Form eines Promotionskollegs organisiert und knüpft an das seit Frühjahr 2011 von der Hans-Böckler-Stiftung geförderte, kooperative Promotionskolleg zum Thema „Widersprüche gesellschaftlicher Integration. Zur Transformation Sozialer Arbeit“ an.

Das Rektorat hat beschlossen, das Promovierendenforum ProFor in seiner bisherigen Organisationsform nicht weiter zu führen. Die fachübergreifende Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses wurde im Oktober 2012 im Kompetenzfeld „Akademische Karriereförderung“ des ZfH neu organisiert (siehe hierzu auch das Internetportal „Werkstatt Wissenschaftskarriere“ <http://www.uni-due.de/wissenschaftskarriere/>). Das Portal bündelt alle relevanten Informationen und Aktivitäten für Promovierende und Postdocs an der Universität. Dabei sind die fakultätseigenen Ansätze zur Promotions-, Postdoktorandinnen- und Postdoktorandenförderung zentral dargestellt und entsprechend verlinkt. Diese sind weiterhin durch ein nachfrageorientiertes Angebot an fachübergreifenden Qualifikationsbestandteilen ergänzt. Das fachübergreifende Angebot der „Werkstatt Wissenschaftskarriere“ wird im Dialog mit den Fakultäten weiterentwickelt, um bestehende Angebote stärker und zielgruppenspezifischer zu vernetzen. Um eine kompetenzorientierte Professionalisierung von Nachwuchswissenschaftler/innen zu gewährleisten, werden folgende Foci bei der Zusammenstellung des fachübergreifenden Qualifizierungsprogramms berücksichtigt: Ethik in der Wissenschaft, Promotions- und Forschungsmanagement, Kommunikationsmanagement, Karriereentwicklung, Gleichstellung und Diversity-Kompetenzentwicklung. Die Bereiche FAQ und Downloads auf den Portalseiten tragen zur Information zu überfachlichen Fragen im Promotionsprozess und zur Transparenz in Fragen der Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis bei. Darüber hinaus informiert das Portal auch über die hochschul- und fachübergreifenden Programme des Science-CareerNet Ruhr (SCNR) (siehe dazu Kap. Universitätsallianz Metropole Ruhr (UAMR)).

Wissens- und Technologietransfer

In 2010 wurde begonnen, den Patentbereich umzustrukturieren und das Schutzrechtsportfolio der UDE neu zu bewerten sowie die Zusammenarbeit mit der NRW Patentverwertungsagentur PROvendis GmbH zu intensivieren. Durch diese Neustrukturierung, die auch eine personelle Neubesetzung des Patentbeauftragten beinhaltete, konnten in den Jahren 2010 - 2012 weitere Lizenzgebühren realisiert werden. Allein im Jahr 2010 gelang der Abschluss sechs neuer Lizenzverträge, gefolgt von zwei Patentkaufverträgen in 2011 und drei Lizenzabschlüssen in 2012. Entgeltliche Übertragungen von Erfindungen, resultierend aus Forschungs- und Entwicklungsverträgen, kamen gesondert hinzu. Mit der kommerziellen Lizenzierung eines Mausmodells wurde 2010

die professionelle Verwertung von Forschungsmaterialien (u. a. Antikörper, Mausmodelle) als neues Geschäftsfeld aufgenommen, welches nun auch seit 2011 in vertraglicher Kooperation mit der Provendis GmbH weiter ausgebaut wird. Parallel zu den gesteigerten Verwertungsaktivitäten wurde im Zuge der Fokussierung auf patentfähige und verwertbare Technologien das Schutzrechtssportfolio um etwa die Hälfte verringert und neue Kriterien aufgestellt, die der Verausgabung des zur Verfügung stehenden Patentierungsbudgets zugrunde gelegt wurden und langfristig in die Patentstrategie der Universität einfließen. Darüber hinaus wurde die Zusammenarbeit im Ressort Forschungstransfer des SSC durch die Bündelung der Patent-, Gründungs- und Transferaktivitäten nachhaltig optimiert und damit auch die Voraussetzung für einen effizienteren Wertschöpfungsprozess geschaffen. Begleitet wurde dieser Prozess durch das seit 2011 in der 2. Phase fortgeführte und durch die UDE koordinativ geleitete Verbundprojekt Patentscout-Ruhr, im Rahmen dessen 1,5 Stellen an der Universität personell neu besetzt wurden. So stehen den Hochschulangehörigen sowohl für den biomedizinischen als auch für den ingenieurwissenschaftlich-technischen Bereich jeweils ein Patentscout zur Verfügung, der sie umfassend per persönlichem Gespräch oder Seminar zur Erfindungs- und Patentematik sensibilisiert, informiert und berät. Somit konnte die jährliche Zahl der Erfindungsmeldungen effizient gesteigert und ihre Qualität nachhaltig verbessert werden.

Anwendungsorientierte Forschungsergebnisse mit kreativem Design zu verschmelzen, ist das Erfolgskonzept der InnovationsFabrik der Universität Duisburg-Essen. Die Europäische Union, NRW und die Niederlande stellen 2,6 Mio. Euro zur Verfügung, damit das innovative Transferkonzept des UDE-Science Support Centers (SSC) grenzüberschreitend nutzbar gemacht werden kann. Unter dem Dach des neuen INTERREG IV A-Projekts „Wissens-Allianz Rhein-Waal 2020“ vernetzt das Projektmodul „iLAB - innovationLAB Rhein-Waal“ die Universität Duisburg-Essen mit den Universitäten Nijmegen und Wageningen sowie der TU Eindhoven. Gefördert werden sollen innovative Produktideen, Gründungskonzepte oder junge Spin-offs aus den Euregio-Hochschulen. Das Projekt basiert darauf, dass Industriedesigner transfergeeignete Forschungsergebnisse in der Hochschule durchleuchten und erste Nutzungsideen entwickeln. Außerdem kommen Studierende regelmäßig in Innovationswerkstätten zusammen, um transdisziplinär innovative Produktideen zu entwickeln. So werden viel versprechende Innovationen schon früh erkannt und in ein funktionsorientiertes Design umgesetzt. So wird der Transferprozess in die wirtschaftliche Umsetzung beschleunigt. Die Folkwang-Universität ist hierbei ein Partner bei Gestaltungsfragen.

In 2012 wurden drei Projekte im Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“ als „Ausgewählter Ort 2012“ ausgezeichnet: „NEMOS“, „Kinder spielen Theater“ und „Sprache durch Kunst“.

Seit 2012 erscheinen die UNIKATE angepasst an das Corporate Design der UDE. Das erste Heft 2012, UNIKATE 41, hat das Thema „Geschlechterforschung“. Es wirft einen interdisziplinären Blick auf Forschungsaktivitäten des Essener Kollegs für Geschlechterforschung (EKfG). Die UNIKATE 42 widmen sich der translationalen Onkologie am Universitätsklinikum. Mit insgesamt 15 Beiträgen ist das Heft fast eine Doppelausgabe. Beide in 2012 erschienenen Ausgaben werden insbesondere von den betreffenden Bereichen intensiv als Multiplikationsinstrumente eingesetzt.

Im Jahr 2012 waren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der UDE auf insgesamt 7 Forschungs- und Technologiemesen mit insgesamt 20 Lehrstühlen bzw. Einrichtungen beteiligt. Dabei versteht es das SSC als seine Aufgabe, wohl ausbalanciert einerseits mit profilbildenden Auftritten auf den vom Land NRW mit Hochschulgemeinschaftsständen beschickten Leitmesen CeBIT (2012: Prof. Dr. Marron), Hannover Messe (2012: Prof. Dr. El Moctar und Projekt NEMOS) und Medica (2012: Prof. Dr. Grabmaier) vertreten zu sein, andererseits aber auch zunehmend neue, kostensparende Wege der Messebeteiligung zu erschließen, wie dies etwa mit der erfolgreichen Bewerbung für den kostenfreien „Research & Education“-Stand der Messe München im Rahmen der IFAT 2012 (Prof. Dr. Widmann, Prof. Dr. Niemann) gelang.

In diesem Kontext einer optimalen Kosten-Nutzen-Relation sind auch die vom SSC initiierten und organisierten messeähnlichen Auftritte von UDE-Wissenschaftler/inne/n zu sehen, die in enger Kooperation mit der Firma ThyssenKrupp seit einigen Jahren geplant und realisiert werden. Ein Höhepunkt war hier das Engagement mit insgesamt 20 Exponaten im Zuge des ThyssenKrupp-IdeenParks im Sommer 2012 in Essen, wo sich fast zwei Wochen lang über 300.000 Besucher/innen einen Eindruck von der Forschungsstärke, aber auch von der Studiengangsvielfalt und der Begeisterungsfähigkeit der UDE und ihrer Mitarbeiter/innen machen konnten.

Studium und Lehre

Maßnahmen zur Sicherung und Entwicklung der Qualität in Studium und Lehre

Lehrstrategie

Die Universität Duisburg-Essen (UDE) fühlt sich einer steten Verbesserung der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität in Studium und Lehre verpflichtet. In 2012 hat das Rektorat dieses Ziel im Schulterschluss mit den Fakultäten, studentischen Interessenvertreter/innen und den Gremienorganen weiterverfolgt und konnte entscheidende Schritte hin zu einer übergreifenden Profilbildung im Bereich Studium und Lehre unternehmen: Der bereits im Vorjahr angestoßene hochschulweite Diskussionsprozess über strategische Linien zur Entwicklung der Lehre an der UDE mündete 2012 in einem mit den Fakultäten abgestimmten Entwurf einer Lehrstrategie, der im November im Hochschulrat und Senat diskutiert wurde. Neben allgemeinen Profillinien und Qualitätsmaßstäben der Lehre identifiziert die Lehrstrategie exemplarische Handlungsfelder, denen sich die UDE in Zukunft verstärkt widmen will, darunter Anstrengungen zur Neugestaltung der Studieneingangsphase sowie die Flexibilisierung der Studienangebote, z. B. durch E-Learning-Formate. Nach der Verabschiedung des Papiers in 2013 sollen aus den Handlungsfeldern konkrete Maßnahmen abgeleitet werden.

Bund-Länder-Projekt „Bildungsgerechtigkeit im Fokus“

Mit dem Großprojekt „Bildungsgerechtigkeit im Fokus“ will die UDE die Studieneingangsphase signifikant verbessern. Zur Realisierung dieses Ziels konnten 2011 im Bund-Länder-Programm für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre, kurz „Qualitätspakt Lehre“, insgesamt 22 Mio. Euro eingeworben werden. Die Förderung wurde für fünf Jahre gewährt, wobei eine Verlängerung für weitere fünf Jahre beantragt werden kann. Die Leitung des Projekts, das von allen Fakultäten und einem Großteil der zentralen Einrichtungen getragen wird, liegt beim Prorektor für Studium und Lehre, der administrativ vom Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung (ZfH) unterstützt wird. Im Berichtszeitraum konnte in allen zehn Teilprojekten mit der Umsetzung der projektierten Maßnahmen begonnen werden:

Innerhalb des Projekts hat der Ausbau des Mentoring-Systems eine herausgehobene Bedeutung. Mentorinnen und Mentoren vermitteln Studierende an andere Förderangebote und Beratungsstellen. Die von den Fakultäten im Rahmen des Projekts neu- oder weiterentwickelten Mentoring-Programme tragen durch ihre spezielle Ausgestaltung fachspezifischen Besonderheiten

Rechnung und sind zugleich in ein universitätsweites Koordinator/inn/en-Netzwerk integriert. In 2012 fanden zwei Netzwerktreffen zur Beförderung des überfachlichen Austauschs und der Vorstellung diverser zentraler Beratungs- und Serviceangebote der UDE statt. Ebenso wurde hier die Vernetzung mit dem Teilprojekt Studienverlaufsanalysen und Studierendenpanel vorangetrieben, um mittelfristig die Datengrundlage der Betreuung und Beratung von Studierenden zu verbessern. Während die Implementation der Analysen in 2012 aufgrund datenschutzrechtlicher Fragen noch nicht möglich war, fand beim Studierendenpanel im November 2012 bereits die erste Befragungswelle statt. Erfolgreich angelaufen ist auch das Teilprojekt Blended Learning. Sowohl die Moodle-Übungsszenarien in der Fakultät für Biologie als auch das E-Assessment-System JACK wurden in 2012 innerhalb von Lehrveranstaltungen eingesetzt und erprobt. In den MINT-Fächern profitierten Studienanfänger/innen mit MINTroduce (MINT-Starter) erstmals von einem extensiven Vorkursprogramm sowie den neu eingerichteten Lern- und Diskussionszentren. Studierende mit Förderbedarfen in der deutschen Sprache oder dem Wunsch, eine Fremdsprache zu erlernen bzw. wieder aufzufrischen, konnten zudem auf ein stark verbreitetes Kursangebot des Instituts für Optionale Studien (IOS) zurückgreifen, welches auf die Teilprojekte Schreib- und Sprachkompetenz sowie Fremdsprachen zurückzuführen ist. Zur Diagnose von Förderbedarfen wurden in 2012 sowohl die Entwicklung eigener Self-Assessments verfolgt als auch die Landesinitiativen StudiFinder und StudiChecks begleitet. Komplementär zur beabsichtigten fachlichen Integration von Studierenden wurden im Teilprojekt Identitäts- und Rollenfindung neun innovative Vorhaben konzipiert, die die sozial-habituellen Herausforderungen in kritischen Übergangsphasen adressieren. Einige von ihnen wurden bereits erfolgreich implementiert (z.B. „Fit für den Bachelor“, „Connect“ oder „Projektwochen zum Studienstart“).

Unterstützt wurden alle Maßnahmen durch das Teilprojekt Tutorienprogramm, das darüber hinaus die Peer-Learning-Aktivitäten der Medizinischen Fakultät befördert hat. Eine Reflexion des Wissensstands der Medizin-Studierenden wird durch das Benchmarking-Instrument PTM („Progress Test Medizin“) angeregt, das bereits zweimal zum Einsatz kam.

Um Synergien zwischen den Teilprojekten ausloten zu können und eine Beteiligung der einschlägigen Gremien sicherzustellen, wurden in 2012 zwei Programmkonferenzen durchgeführt, bei denen die Teilprojekte die Gelegenheit hatten, über ihre Fortschritte zu berichten.

Tag der Lehre 2012

Im Rahmen des neuen Formats „Tag der Lehre“ widmeten sich am 16. Juli 2012 im Essener Glaspavillon Studierende, Lehrende und weitere Hochschulakteure der Frage „Was macht gute Lehre aus?“ und nahmen dabei Möglichkeiten

und Grenzen in diesem Feld in den Blick. Grundlage bildeten Ergebnisse und Erkenntnisse aus der Diskussion zur Lehrstrategie und den Teilprojekten des Projekts „Bildungsgerechtigkeit im Fokus“. Ein besonderes Anliegen war es, die Studierendenperspektive in die (Weiter-)Entwicklung guter Lehre einmünden zu lassen. So wurden im konstruktiven Dialog zwischen Studierenden und dem Prorektor für Studium und Lehre drei Themen identifiziert, die der Prorektor als Arbeitsaufträge für das nächste Jahr aufnahm: „Optimierung der Studieneingangsphase“, „kontinuierliche Fortbildung für Lehrende“ sowie „Arbeitsplätze für selbständiges Lernen“. Der Tag der Lehre 2013 soll u. a. Gelegenheit dazu geben, die erfolgreiche Umsetzung der Arbeitsaufträge zu evaluieren.

Zentrale Ombudsstelle für Studierende

Bekanntheitsgrad und Akzeptanz der im Akademischen Beratungszentrum Studium und Beruf (ABZ) angesiedelten Ombudsstelle konnten im zweiten Jahr ihres Bestehens weiter erhöht werden. Die Serviceeinrichtung verzeichnete zwischen November 2011 und Dezember 2012 357 Hinweise, Anregungen und Beschwerden, was einer Steigerung von über 34% gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht.

Aus einigen individuellen Beschwerden konnten systemische Probleme und Schwächen im Studien- und Lehrbetrieb abgeleitet werden, die den Fakultäten sowie – je nach Zuständigkeit – dem Prorektor für Studium und Lehre oder der Prorektorin für Diversity-Management mitgeteilt wurden, um entsprechende Lösungen finden zu können.

Qualitätssicherung von Studiengängen und Curriculumsberatung

In 2012 hat das ZfH gemeinsam mit dem Dezernat Hochschulplanung 19 (Re-)Akkreditierungsverfahren beratend begleitet, von denen etwa 40 Studiengänge betroffen waren. Die Begleitung umfasste die mehrfache schriftliche Begutachtung von Akkreditierungsunterlagen im Rahmen des UDE-Verfahrensplans. In vielen Fällen konnte das ZfH bereits bei der Erstellung von Akkreditierungsunterlagen beratend tätig werden. Um die Fakultäten zukünftig bereits im Prozess der Entwicklung von Curricula bzw. Studiengängen unterstützen zu können, hat das ZfH mit der Erstellung von Arbeitshilfen und Exzerpten relevanter Rahmenvorgaben begonnen. Diese sollen online zugänglich gemacht werden, sodass auch beratungsunabhängig darauf zugegriffen werden kann.

Campusmanagement

Das Projekt Campusmanagement, das spezifische Geschäftsprozesse rund um den „Student Life Cycle“ analysieren und verbessern soll, wurde in 2012 unter der Leitung der Personal- und Organisationsentwicklung (PE/OE) weiter vorangetrieben. Die Prozesse des Raummanagements wurden angepasst, um den geänderten Anforderungen durch das Zeitfenstermodell und der

Priorität der Bachelorlehramtsstudiengänge bei der Raumvergabe gerecht zu werden. Im Dezember konnte die angestrebte integrierte Softwarelösung im Einschreibungs- und Prüfungswesen umgesetzt werden: Als zentrales Element verbindet das HISinOne-Segment STU (Studierendenmanagement) fortan die bisher einzeln betriebenen Segmente EXA (Prüfungsmanagement) und APP (Bewerbungs- und Einschreibungsmanagement). In allen Segmenten steht die vollständige Implementation allerdings noch aus. Die in 2011 gestartete Pilotierung des neuen Prüfungsmanagements unter Verwendung der Software EXA in den Bachelorlehramtsstudiengängen wurde in 2012 fortgeführt. Der Stellentyp „Prüfungscoordination“, dessen Notwendigkeit sich im Zuge der Definition von Soll-Prozessen abzeichnete, wurde bereits in zwei Fakultäten umgesetzt. Zudem wurde die Einführung des HISinOne-Produktbereichs im Lehrveranstaltungsmanagement vorbereitet, der mittelfristig das bisherige Produkt LSF ablösen soll. Weiterhin stand das Jahr 2012 im Zeichen der Neuausrichtung der Kooperation mit der Herstellerfirma HIS, was u. a. der geplanten neuen Struktur innerhalb der HIS GmbH geschuldet war.

Ausbau und Weiterentwicklung der Studienangebote

Doppelter Abiturjahrgang 2013

In Hinblick auf den doppelten Abiturjahrgang wird zum Wintersemester 2013/14 ein Anstieg der Nachfrage nach Studienplätzen erwartet. Die UDE hat bereits frühzeitig damit begonnen, zusätzliche Studienplätze, insbesondere in den stark nachgefragten NC-Fächern, einzurichten. Um die räumlichen Kapazitäten zu erweitern, wurde im November 2012 am Campus Essen und am Campus Duisburg mit dem Bau zweier großer Hörsaalgebäude begonnen. Schüler/inne/n und Lehrer/inne/n werden umfangreiche Informationsmöglichkeiten geboten, um sich ausführlich mit Wegen ins Studium, anstehenden Entscheidungen und den kommenden Herausforderungen auseinanderzusetzen. Ein eigener Informationsflyer dient hierbei der Unterstützung. Interessierte können ihn auf der Internetseite zum doppelten Abiturjahrgang oder auch vor Ort, z. B. im ABZ, erhalten.

Flexibilisierung der Studienangebote

Bereits seit dem Wintersemester 2009/10 bieten immer mehr Fakultäten Studierenden die Möglichkeit, in Teilzeitmodellen zu studieren. Zum Wintersemester 2012/13 konnten Studierende aus insgesamt 22 Teilzeitangeboten wählen (14 Bachelor- und 8 Masterstudiengänge).

Zur Flexibilisierung von Studium und Lehre setzt die UDE außerdem auf den Einsatz neuer Medien und die Entwicklung entsprechender didaktischer Lehr-/Lernkonzepte. In 2012 wurden deshalb acht E-Learning-Projekte in den Fakultäten unter Beteiligung des ZfH angestoßen und finanziert. Schwer-

punkte waren insbesondere die Verankerung von E-Learning-Aktivitäten auf Modul- und Studiengabeebene und die Förderung von E-Learning in der Lehrerbildung. Gemeinsames Ziel der geförderten Projekte ist es, flexible Lehr-/Lernformen anzubieten, die Bedürfnisse nicht-traditioneller Studierender zu berücksichtigen und ein Mehrfachangebot zu schaffen, um den doppelten Abiturjahrgang mit aufzufangen. Auch in den nächsten Jahren möchte die UDE die Förderung von E-Learning-Aktivitäten weiter ausbauen.

Erweiterung des Lehrangebots im Ergänzungsbereich

Das IOS hat das Lehr- und Serviceangebot in den Bereichen „E1 Schlüsselqualifikationen“ (Sprachkurse, Schreibwerkstatt sowie Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz) und „E3 Studium liberale“ abermals deutlich ausgebaut. Das Angebot wurde im Vergleich zum Vorjahr um knapp 150 Veranstaltungen gesteigert: Insgesamt gab es 1036 Seminar- bzw. Kursangebote, davon 378 im Bereich Sprachkurse, 101 semesterbegleitende Seminare und Crashkurse im Bereich Schreibwerkstatt, 149 im Bereich Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz sowie 408 im Studium liberale.

Die Schreibwerkstatt führte außerdem 72 Textwerkstätten durch, in denen fachspezifische Ausprägungen von Textsorten thematisiert werden, sowie 14 Schreiblehrgänge, die an curricular verankerte Seminare angebunden sind und einen Überblick über die Anforderungen des wissenschaftlichen Schreibens in der jeweiligen Fachdisziplin bieten. Außerdem wurden 522 individuelle Textberatungsgespräche durchgeführt.

Seit November 2011 wird ein erweitertes Programm im Fremdsprachenbereich sowie in der Schreibwerkstatt aus Mitteln des Bund-Länder-Programms „Qualitätspakt Lehre“ gefördert.

Umstellung des Lehramts auf Bachelor/Master

Nach dem Start der zweiten Kohorte im Wintersemester 2012/13 waren insgesamt rund 3.190 Studierende in den 55 Bachelorstudiengängen der gestuften Lehrerbildung eingeschrieben.

Die bereits in 2011 unter Auflagen erfolgte Akkreditierung der gestuften Lehramtsstudiengänge wurde im Dezember 2012 nach erfolgreicher Auflagenbehebung abgeschlossen. Die Bachelorstudiengänge sind nunmehr bis 2016, die Masterstudiengänge bis 2017 akkreditiert. Zudem wird angestrebt, die gewerblich-technischen Fachrichtungen, deren Akkreditierung auf Wunsch der UDE ausgesetzt wurde, durch Kooperation mit einer Fachhochschule erneut in das Portfolio der UDE aufzunehmen. Ein entsprechendes Modell hierzu wird seit Mai 2012 erarbeitet.

Ein wesentliches Prüfkriterium im Rahmen der Akkreditierung der Lehramtsstudiengänge ist der Nachweis der überschneidungsfreien Studierbarkeit der am häufigsten gewählten Fächerkombinationen. Um dies zu gewähr-

leisten, hat die UDE zum Wintersemester 2011/12 das „Zeitfenstermodell“ eingeführt. Es minimiert Überschneidungen bei Lehrveranstaltungen und ermöglicht Studierenden ein Lehramtsstudium innerhalb der Regelstudienzeit. So studieren im Wintersemester 2012/13 – alle Schulformen umfassend – 89,4% der Bachelor-Lehramtsstudierenden in überschneidungsfrei ausgewiesenen Fächerkombinationen. Ebenfalls bereits zum Wintersemester 2011/12 wurde das Prozessmodell zur Organisation überschneidungsfreier Prüfungen eingeführt. Die zentrale Koordinationsstelle des Zeitfenstermodells stellt auf ihrer Webseite ausführliche Informationen zum überschneidungsfreien Studieren zur Verfügung.

Auch nach erfolgter Umstellung auf die Bachelor/Master-Struktur arbeitet das Zentrum für Lehrerbildung (ZLB) kontinuierlich an einer Curriculumsentwicklung und Verbesserung der Studienbedingungen: So wurde im Herbst 2012 sowohl ein Projekt zur Verbesserung der Vereinbarkeit eines Auslandsaufenthalts mit weiteren Studienelementen als auch ein Projekt zur Reduzierung der Prüfungslast in den geisteswissenschaftlichen Lehramtsstudiengängen angestoßen.

Ein weiterer Fokus des ZLB lag auf der Gestaltung und der Qualitätssicherung der Praxisphasen in der gestuften Lehrerbildung: So hat das ZLB ein Online-Anmeldetool für die 2012 erstmalig durchgeführten Orientierungspraktika entwickelt und erfolgreich eingesetzt. Die AG Berufsfeldpraktikum konstituierte sich im Januar 2012 neu und befasste sich u. a. mit dem Entwurf einer Praktikumsordnung. Umfangreiche Vorbereitungen wurden auch für die Fachverbundarbeit getroffen, im Rahmen derer die UDE gemeinsam mit den Zentren für schulpraktische Studien (ZfsL) und ca. 800 Ausbildungsschulen die Ausbildungscurricula des Praxissemesters gestalten wird. Die hierbei maßgebliche Ständige Arbeitsgruppe Praxissemester (SAP), die im ZLB verankert und paritätisch mit Vertretern der UDE und der ZfsL besetzt ist, hat sich im Dezember 2012 konstituiert.

Während die Prüfungsverwaltung für die 2017 auslaufenden Staatsexamensstudiengänge vom Landesprüfungsamt organisiert wird, ist die UDE seit dem Wintersemester 2011/12 für die Prüfungsverwaltung in den gestuften Lehramtsstudiengängen verantwortlich. Durch Abbildung der entsprechenden Prüfungen und Studienleistungen in der Software HISinOne/EXA ist die Prüfungsverwaltung – bezogen auf das An-, Abmelden und Verbuchen von Prüfungen – bis einschließlich des vierten Bachelor-Fachsemesters für alle Schulformen sichergestellt. Der Ausbau bis zum sechsten Fachsemester erfolgt kontinuierlich. Die Implementation weiterhin dringend erforderlicher Funktionen in EXA soll bis Ende 2013 erfolgen. Im Anschluss an die Bachelorstudiengänge ist die Abbildung der Masterstudiengänge im Lehramt, die erstmals im Wintersemester 2014/15 angeboten werden, vorgesehen.

Ausbau der Services für Studierende

Die folgenden Angebote sind beispielhafte Services für Studierende, die das Studium einerseits sinnvoll ergänzen, andererseits bei der Organisation des Studiums unterstützen können:

Das LehramtsWiki des ZLB ist die zentrale Online-Informationsplattform für alle Lehramtsstudierenden an der UDE. Ansprechpartner/innen, Beratungsangebote, Formulare, Fristen, Studienordnungen und vieles mehr sind hier übersichtlich zusammengestellt und verlinkt.

Im Rahmen des Basic und Advanced Training für Lehramtsstudierende veranstaltet das ZLB studienbegleitende, extracurriculare Workshops für Lehramtsstudierende aller Fächer, Schulformen und Semester zu Themen wie Stimm- und Präsentationstraining, Klassenführung und Umgang mit Störungen. Um bei der Konzeption noch spezifischer auf die Wünsche der Teilnehmer eingehen zu können, haben Studierende seit dem Wintersemester 2012/13 die Möglichkeit, Vorschläge für neue Workshops online einzureichen und über diese Vorschläge abzustimmen.

Die Infoline hat die Servicequalität an der UDE weiter verbessert: Mit weit über 12.000 bedienten Anrufen in den Einschreibemonaten August und September trägt sie insbesondere unter den Studienanfänger/innen zu einem positiven Image des Studierendenservice bei und unterstützt den Aufbau einer Willkommenskultur an der UDE.

Der seit 2010 bestehende Weblog „Students first“ des Prorektors für Studium und Lehre ist ein informelles Kommunikationsinstrument, um relevante Informationen rund um die vielfältigen Themen im Studien- und Lehrbetrieb zu veröffentlichen und mit den Studierenden in einen regelmäßigen Dialog zu zentralen Fragen der Qualitätssicherung und -entwicklung einzutreten. Seit 2012 erscheint er in neuem Design und umfasst drei Kategorien, in denen regelmäßig Beiträge publiziert werden: „Aktuelles aus Studium und Lehre“, „Die UDE im Profil“ und „Nach dem Studium“.

Im Rahmen des aus Qualitätsverbesserungsmitteln finanzierten Projekts „Finish“ trainieren zwei Psychologinnen des ABZ an beiden Campi Studierende der auslaufenden Magister-, Diplom- und Staatsexamensstudiengänge, um einen erfolgreichen und fristgerechten Abschluss zu unterstützen.

Besondere Bedeutung für gute Studienbedingungen hat die Verbesserung studentischer Arbeitsplätze in der Universitätsbibliothek (UB). Die UB bietet in den sechs Fachbibliotheken ca. 2.050 Arbeitsplätze an, davon über 430 Gruppenarbeitsplätze, die angesichts einer Zahl von 2.225.600 Besucher/innen in 2012 stark frequentiert wurden. Die Literaturversorgung konnte durch Qualitätsverbesserungsmittel erheblich ausgebaut werden, vor allem durch Investitionen in elektronische Medien, für die die UB inzwischen fast 56% ihres Medienetats verwendet. Über das intuitiv zu bedienende Suchportal „Primo“, das

im November freigeschaltet wurde und ab Frühjahr 2013 den bisherigen Katalog ersetzt, kann die Literaturrecherche nun noch effektiver gestaltet werden. Bei der Vermittlung der für ein zügiges und erfolgreiches Studium wichtigen Informations- und Recherchekompetenz setzt die UB auf Beratungskoope-rationen, u. a. mit dem Zentrum für Informations- und Mediendienste (ZIM) oder der Schreibwerkstatt. Besonders stark nachgefragt sind Beratungen im Bereich des E-Learning: Mit über 2.100 Beratungen hat sich hier die Nachfrage gegen-über dem Vorjahr verdreifacht. Die Lehre wird von der UB u. a. durch die Ein-richtung von Semesterapparaten unterstützt: Allein über den Dokumenten-server DuEPublico sind über 1.500 elektronische Semesterapparate abrufbar. Das Angebot an Seminarräumen mit audiovisueller Präsentationstechnik ist im vergangenen Jahr kontinuierlich erweitert worden. So sind am Campus Es-sen 35 Seminarräume, am Campus Duisburg 16 Seminarräume erstmalig mit Komponenten der Medientechnik ausgerüstet worden.

Schließlich wurde der Pendelbus-Betrieb in 2012 um ein zusätzliches Fahrzeug erweitert, wodurch die Frequenz der Fahrten zwischen den Campi deutlich gesteigert werden konnte. Des Weiteren werden in Essen fortan zwei zusätzli-che Haltepunkte an Hochschulliegenschaften (Altendorfer Straße und Vieho-fer Platz) angefahren, die von einer hohen Anzahl von Nutzern nachgefragt wurden.

Angebote für Schülerinnen und Schüler

Im Januar/Februar 2012 beteiligte sich die UDE an den durch die NRW-Mi-nisterien für Wissenschaft und Schule ausgerufenen „Wochen der Studienori-entierung“: An beiden Campi erwartete studieninteressierte Schüler/innen der Oberstufe ein umfangreiches Informationsangebot, zudem konnte der Rektor die beiden Ministerinnen anlässlich des „MINT-Tages“ persönlich an der UDE begrüßen.

Im Überblick konnte die Zusammenarbeit zwischen der UDE und den weiter-führenden Schulen der Region mit Hilfe bestehender, aber auch neuer Aktivi-täten des ABZ weiter intensiviert werden. Bewährte Angebote wie das Frühstu-dium und das Duale Orientierungspraktikum wurden ergänzt durch ein neues Angebot im Rahmen des Workshops „Studienwahl“, der sich erstmalig speziell an Schüler/innen mit Migrationshintergrund richtete. Durch die Besetzung ei-ner Servicestelle für den doppelten Abiturjahrgang, die über ein entsprechen-des Landesprogramm finanziert wird, war es außerdem möglich, die Anzahl von Informationsveranstaltungen an Schulen zu erhöhen. Auch individuelle Orientierungsberatungen für Schüler/innen, der Kontakt mit Eltern und die Multiplikatorenarbeit in Form von Lehrerfortbildungen über das Programm UNI-TRAINEES konnten in diesem Zuge ausgebaut werden.

Diversity Management (DiM)

DiM als integraler Bestandteil der Hochschulentwicklung und Erfolgsfaktor in der Drittmittelinwerbung

Diversity Management wird an der UDE zunehmend als Querschnittsaufgabe in die hochschulischen Prozesse und Strukturen integriert. DiM dient so der Unterstützung zahlreicher Kernaufgaben und konnte 2012 in weitere Instrumente des Qualitätsmanagements integriert werden. Neben der Berücksichtigung von DiM in Anträgen zur Reakkreditierung von Studiengängen (u. a. Medizinmanagement) fand DiM auch Eingang in die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagement-Systems der UDE. Auf dem Hintergrund der Erfahrungen mit der großen Diversity-Studierendenbefragung konnten beim Aufbau des Studierendenpanels systematisch diversitätsrelevante Indikatoren berücksichtigt werden.

Im Rahmen der Ziel- und Leistungsvereinbarungen (ZLV) 2012 bis 2014 zwischen den Fakultäten und dem Rektorat wurden die Durchführung spezifischer Diversity-Veranstaltungen sowie fakultätsspezifische Diversity-Projekte vereinbart, wie zum Beispiel das Modellprojekt Gender & Diversity Mainstreaming oder der Aufbau von Alumni-Referaten und -programmen. Weiterhin wurden von den Fakultäten Diversity-Ansprechpersonen benannt, die eine wichtige Rolle als Multiplikator/inn/en im fakultätsübergreifenden Austausch zu Diversitätsthemen einnehmen. Auch in den ZLV mit den Zentralen Einheiten fand DiM vielfach Berücksichtigung, so dass nun wichtige strategische Profilprojekte und Maßnahmen zur Implementierung von DiM in Zusammenarbeit mit diesen internen Partnern realisiert werden können.

Neben zahlreichen Initiativen für Studierende wurden 2012 diversitätsorientierte Maßnahmen für Beschäftigte intensiver in den Blick genommen. Den Auftakt bildete das zweite Treffen der bundesweiten interuniversitären AG Diversity im November 2012, bei dem Ansätze zur systematischen Integration von DiM in die Personalentwicklung diskutiert wurden und bei dem die UDE die Rolle als Gastgeberin einnahm.

Die UDE wurde vom Wissenschaftsministerium NRW im Rahmen der Tagung „Vielfalt als Gewinn“ im Dezember 2012 für ihr Diversity-Konzept ausgezeichnet, mit dem sie sich erfolgreich an dem vom MIWF ausgeschriebenem Wettbewerb beteiligt hatte. In diesem Kontext ermöglicht das MIWF NRW acht ausgezeichneten Hochschulen von 2013–2014 die Teilnahme an dem Diversity-Audit „Vielfalt gestalten in NRW“. Ziel des Auditierungsverfahrens ist

es, Kriterien für den produktiven Umgang mit Diversität im Hochschulalltag zu entwickeln und die Hochschulen bei der nachhaltigen Implementierung von DiM in die hochschulischen Strukturen und Prozesse zu unterstützen. Die UDE hat sich im Rahmen des Audits drei Schwerpunkte vorgenommen: Die Weiterentwicklung der diversitätsfördernden Organisationskultur, der Diversity-Kompetenz von Beschäftigten und Studierenden sowie des diversitätsorientierten Qualitätsmanagements. Im Rahmen der Auftaktveranstaltung zu der vom MIWF initiierten Workshop-Reihe „Wissenschaft hat viele Gesichter“ übernahm die UDE zudem im November 2012 die Rolle der Hochschulpartnerin und brachte ihre Expertise zum Thema „Herkunft“ ein.

Auch in 2012 konnten wieder Förderzusagen für Profilprojekte im Bereich des DiM eingeworben werden: Das Pilotprojekt „ChanceMINT.NRW“, wird durch das Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW gefördert und in Kooperation mit der RWTH Aachen durchgeführt wird. Es bietet Studentinnen ab dem 3. Fachsemester die Möglichkeit, neben Workshop- und Vernetzungsangeboten durch Unternehmenspatenschaften frühzeitig Praxiserfahrungen zu sammeln. Das Projekt „Dritter Bildungsweg“ erhielt 2012 eine Förderzusage seitens der Hans-Böckler-Stiftung und beschäftigt sich mit der Integration beruflich Qualifizierter in das ingenieurwissenschaftliche Studium an der UDE. Ziel ist es, auf Grundlage von Bedarfsanalysen und in Zusammenarbeit mit der Fakultät passgenaue Qualifikationsmaßnahmen zu gestalten, um beruflich qualifizierten Studierenden ohne Abitur den Übergang in das Studium zu erleichtern. DiM dient damit weiterhin der Initiierung innovativer Profilprojekte zur Entwicklung von Lösungsansätzen zur Bewältigung der mit der zunehmenden Heterogenität unterschiedlicher Zielgruppen verbundenen Herausforderungen und trägt so gleichzeitig zur erfolgreichen Profilbildung der UDE als offene Hochschule bei.

Profilprojekte und Maßnahmen zur Implementierung von DiM

Die Initiative „Diversityforschung an der UDE“ wurde gemeinsam vom Prorektorat DiM, der Professur Postcolonial Studies und dem Essener Kollegs für Geschlechterforschung (EKfG) gestartet. Ziel der Initiative ist es, an der Universität vorhandene Forschung zu sozialer, kultureller, ethnischer und religiöser Vielfalt bzw. Heterogenität sichtbar zu machen und zu vernetzen, um Synergien zu ermöglichen und eine Basis für mögliche Kooperationsprojekte zu schaffen. In 2012 wurden dazu erstmals eine Interdisziplinäre Ringvorlesung „Diversityforschung an der Universität Duisburg-Essen“, eine Recherche, Erhebung und Dokumentation zur Diversityforschung an der Universität Duisburg-Essen durchgeführt.

Das im Rahmen des Qualität der Lehre-Programms mit 1,5 Mio. Euro

geförderte Verbundprojekt für die Errichtung und Entwicklung eines gemeinsamen „Zentrums für Kompetenzentwicklung für Diversity Management in Studium und Lehre an Hochschulen in Nordrhein-Westfalen“ (KomDiM NRW) der UDE und der FH Köln wurde am 02.02.2012 offiziell mit Vertreter/innen des MIWF eröffnet. Schwerpunkt der Aufgaben des Zentrums 2012 lag in dem Aufbau der virtuellen Plattform und der Bündelung der Expertise. Am 27.11.12 fand bei der HRK in Kooperation mit KomDiM ein bundesweites Expertisetreffen für DiM-Projekte statt, bei dem sich über 40 Projektmanager/inn/en mit ausgewiesener Diversitätsexpertise an Hochschulen vernetzten.

Die Kompetenzen im Diversity Management dezentral weiterzuentwickeln und den Umgang mit Heterogenität in der Universität zu professionalisieren, ist ein Kernanliegen des Prorektorats für DiM. Das Programm „ProDiversität“ wurde hierzu in Kooperation mit zahlreichen internen Partnern entwickelt und bietet Angebote für die Kompetenzentwicklung im Umgang mit Diversität im Rahmen von Lehr-, Beratungs- und Führungsaufgaben. Im Rahmen einer 2012 vom ZfH durchgeführten Bedarfsermittlung wurden alle Beschäftigten mit Lehr-, Beratungs- und Führungsaufgaben eingeladen, konkrete Angebote auszuwählen und persönliche Diversity-Kenntnisse sowie Weiterbildungswünsche zu benennen. Auf Basis der Auswertungsergebnisse wurde das bedarfsorientierte Jahresprogramm für 2013 erstellt.

Im Rahmen des vom DAAD geförderten Projektes „KompaTiBeL“ (05/2010 bis 12/2013) wurde 2012 das hochschuldidaktische Aus- und Weiterbildungsangebot für Lehrende und studentische Tutor/inn/en durch interkulturelle Kompetenztrainings und durch die Einbettung von interkulturellen Kompetenzbausteinen in das bestehende Regelprogramm weiterentwickelt. Das ebenfalls DAAD-geförderte dreijährige Projekt „U-DIVE“ unterstützte auch 2012 über das UDE-Mentoring-System die Implementierung fachlicher Beratung und Betreuung von internationalen Studierenden sowie Studierenden mit Migrationshintergrund auf Fakultätssebene.

Das mit insgesamt 2,5 Mio. Euro von der Stiftung Mercator geförderte Programm ProSALAMANDER (Programm zur Stärkung ausländischer Akademiker/innen durch Nachqualifizierung an den Universitäten Duisburg-Essen und Regensburg) richtet sich an ausländische Akademiker/innen mit in Deutschland nicht oder nur teilweise anerkannten Hochschulabschlüssen und ist 2012 erfolgreich in seine erste Phase gestartet. ProSALAMANDER ermöglicht dieser Zielgruppe durch eine fachliche, überfachliche und sprachliche Nachqualifizierung den Erwerb eines ersten deutschen Hochschulabschlusses. Die ersten 25 Stipendiat/inn/en haben zum Wintersemester 2012/13 ihr Studium an den beiden Standorten aufgenommen.

An dem Programm „Chance hoch 2 - das Programm für Bildungsaufsteiger/-innen“ haben 2012 neben einer Probekohorte von Studierenden insgesamt 78 Schüler/innen teilgenommen. Zur Aufnahme weiterer 25 Schüler/innen für

den 4. Jahrgang wurden unter Beteiligung der neuen Projektleiterin 47 Auswahlgespräche geführt. Für diese Schüler/innen haben neben der finanziellen Unterstützung und einer mentoriellen Betreuung im Rahmen der ideellen Förderung 18 Veranstaltungen stattgefunden.

Mit dem Programm Internationalisation at Home (I@H) setzt sich die UDE für die Internationalisierung auf dem Campus ein. Seit dem Winter 2012 können Studierende ein Zertifikat für internationale Kompetenz erwerben. Das im Rahmen der I@H initiierte Buddy-Programm, an dem jeweils 150 UDE-Studierende und internationale Studierende teilgenommen haben, ist im Wintersemester 12/13 erfolgreich gestartet. Im Herbst richtete die UDE eine ERASMUS-Regionalkonferenz zum Thema „Studentische Auslandsmobilität und soziale Inklusion - Herausforderungen für das ERASMUS-Programm“ aus. Die Teilnehmer/innen der Konferenz befassten sich bei Fachvorträgen, Workshops und einer Podiumsdiskussion mit den Gründen für die soziale Selektivität bei der Auslandsmobilität von Studierenden.

Informations- und Beratungsangebote

Neben Beratungsaufgaben und Konzeptentwicklung unterstützte die Mitarbeiterin der Beratungsstelle zur Inklusion bei Behinderung und chronischer Erkrankung im ABZ die von der Prorektorin für DiM 2012 initiierte Arbeitsgruppe „Inklusion“, deren Ziel es ist, bestehende systemische Schwächen im Inklusionsprozess zu minimieren und eine bessere Kooperation und Vernetzung zwischen den Beratungsstellen und Universitätsorganen zu gewährleisten.

Informationsveranstaltungen zum Thema Stipendium wurden auch 2012 vom Akademischen Beratungs-Zentrum (ABZ) in Abstimmung mit dem Prorektorat DiM organisiert. Stipendiat/inn/en der 11 bekanntesten Begabtenförderwerke sowie des UDE-Stipendiums informierten ca. 260 Kommiliton/inn/en an beiden Campi im Rahmen einer Vortragsveranstaltung mit Messecharakter über die Bedingungen eines Stipendiums und standen mit persönlichem Rat und Gesprächen zur Verfügung.

Die Umstrukturierung des Diversity-Portals wurde Mitte 2012 begonnen und dient der Optimierung einer zielgruppen- und bedarfsgerechten Gestaltung des Informationsangebots zu folgenden Rubriken: Diversity an der UDE, Gender, Familie, Interkulturalität, Behinderung, Bildungsaufstieg, Lebenslanges Lernen und Diversity Forschung. Darüber hinaus wurde das Gender-Portal 2012 im Rahmen des Professorinnenprogramms des BMBF als Good-Practice-Projekt ausgezeichnet. In Zusammenarbeit mit dem Fachgebiet Angewandte Kognitions- und Medienwissenschaften wurde eine Studie zum Gender-Portal durchgeführt. Untersuchungsgegenstand waren der Bekanntheitsgrad des Internetportals und die Nutzer/innenfreundlichkeit der Seiten.

Erfolge in der Gleichstellungsarbeit und Familienfreundlichkeit

Gleichstellung von Frauen und Männern ist integraler Bestandteil des Diversity Managements. Es besteht eine enge themenbezogene Zusammenarbeit zwischen dem Prorektorat für DiM und der Gleichstellungsbeauftragten. Die erfolgreiche Kooperation im Rahmen des „Audits familiengerechte hochschule“ wurde 2012 weitergeführt und ist im zweiten Jahresbericht zum Stand der Umsetzung der auditbezogenen Maßnahmen, der Ende August 2012 bei der „berufundfamilie gGmbH“ eingereicht wurde, dokumentiert. Insbesondere der Ausbau der Kinderbetreuungsplätze und des Kinderferienbetreuungsangebots sowie der Ausbau der Teilzeitstudiengänge und die Maßnahmen zur Unterstützung studierender Eltern sind besonders hervorzuheben. Hierzu gehört der Einstieg in die Kurzzeitbetreuung, ein Angebot, das vor allem studierende Eltern unterstützen soll, die am späten Nachmittag oder in den Abendstunden, im Rahmen ihres Studiums Pflichtveranstaltungen besuchen müssen und in dieser Zeit Kinderbetreuung brauchen.

In 2012 reichte die UDE ihren Endbericht zur Umsetzung der Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards der DFG ein. Nach Einschätzung der DFG-Arbeitsgruppe wird die UDE bisher auf der Grundlage des ersten Berichts 2009 sowie des Zwischenberichts 2011 in die beste Kategorie eingeordnet. Besonders würdigte die Arbeitsgruppe, dass Gleichstellung an der UDE als Leitungsaufgabe definiert und diese in alle relevanten Organisationseinheiten und -prozesse implementiert ist. Die Arbeitsgruppe wies jedoch kritisch auf die nur langsame Steigerung bei den Frauenanteilen auf Ebene der Professuren hin; hier konnte durch entsprechende Neuberufungen eine Verbesserung erzielt werden.

Im Rahmen des Landesprogramms Geschlechtergerechte Hochschulen hat sich die UDE am Programmstrang Genderforschung mit zwei Anträgen und am Programmstrang Nachwuchsförderung mit drei Anträgen aus den Fakultäten beteiligt. Der Antrag aus den Ingenieurwissenschaften zur Einrichtung einer Juniorprofessur für eine Frau im Bereich Regelungs- und Automatisierungstechnik hat letztlich eine Förderzusage erhalten.

In der Senatssitzung Anfang November 2012 wurden die seit 2006 amtierenden Gleichstellungsbeauftragten Ingrid Fitzek als zentrale Gleichstellungsbeauftragte und Elke Währisch-Große als ihre Stellvertreterin wiedergewählt. Erstmals wurde zudem eine weitere Stellvertreterin, Frau Dr. Lisa Mense gewählt, womit nun auch der wissenschaftliche Mittelbau vertreten ist. In diesem Kontext wurde ein ausführlicher Rechenschaftsbericht über die Arbeit und die Aktivitäten des Gleichstellungsbüros in der vorangegangenen 2-jährigen Amtsperiode vorgelegt.

Gesellschaftliche Verantwortung und Kooperationen

Mit UNIAKTIV wurden auch in 2012 Akzente in der gelebten gesellschaftlichen Verantwortung der UDE gesetzt. Auf der Regio ELF Summer School diskutierten Studierende, Bürger/innen und Bildungseinrichtungen die Herausforderungen einer diversitygerechten Bildungsregion Ruhr. Mit Programm „CONNECT – Gemeinsam Forschen und Entwickeln“ wurde ein innovatives Format an Schulen entwickelt, welches Dozenten und Studierende für Vielfalt und verschiedenen Herangehensweisen sensibilisiert und Schülern einen neuen Zugang zur Hochschule ermöglicht. Mit dem Programm des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) „Lernen durch bürgerschaftliches Engagement und gesellschaftliche Verantwortung an Hochschulen“ (2012-2015) ist die UDE federführend an der Verbreitung und Systematisierung von Service Learning an deutschen Universitäten beteiligt. Die UDE engagiert sich auf vielfältige Weise, chancengerechte Übergänge im Bildungssystem mitzugestalten: Im Rahmen der Initiative „Essen.2030“ kooperiert die UDE mit der Kommune Essen. Die Prorektorin für DiM unterstützt seit 2012 als Mitglied der Steuerungsgruppe sowie als Patin für das Handlungsfeld „Essen.vielfältig“ den Strategieentwicklungsprozess. Auch beim Aufbau des Neuen Übergangssystems (NÜS) in den beiden Städten Duisburg und Essen ist die UDE beteiligt und hat ihre Expertise 2012 insbesondere im Rahmen des Handlungsfelds „Übergang von der Schule in den Beruf und Studium“ eingebracht. In dem Hochschul- und kommunenübergreifende Verbundprojekt „RuhrFutur - Bildungserfolg mit System in der Metropolregion Ruhr“ wirkt die UDE als Bildungspartner mit. Ziel des von der Stiftung Mercator 2012 initiierten Projekts ist es, mehr Studieninteressierten zu ermöglichen, eine Studienwahl zu treffen, die ihren individuellen Fähigkeiten, Kompetenzen und Interessen optimal entspricht. Ein weiteres Anliegen besteht darin, die Studienabbrucherquoten unter Beibehaltung der Qualitätskriterien generell zu reduzieren und allen Studierenden unabhängig von sozialer und ethnischer Herkunft gleiche Chancen auf einen erfolgreichen Abschluss ihres Studiums zu geben. Im Dezember 2012 wurde von allen teilnehmenden Partnern ein entsprechendes Communiqué unterzeichnet.

Qualitätsmanagement

Weiterentwicklung des QM-Systems/Systemakkreditierung

Im Rahmen des vom Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung geförderten Projekts „Weiterentwicklung des QM-Systems – Die UDE auf dem Weg zur Systemakkreditierung“ wurden im Jahr 2012 konkrete Vorschläge für studienangabezogene Prozesse des Qualitätsmanagements und für ein Qualitätsberichtswesen vorgelegt. Dafür wurden Prozessvorschläge zur Einrichtung, zur Änderung und zur Einstellung von Studiengängen entwickelt, die im Zusammenspiel mit den etablierten Instrumenten der Ziel- und Leistungsvereinbarungen (ZLV) und der Institutionellen Evaluation sowie einem effizienten jährlichen Qualitätsberichtswesen die hohe Qualität und Weiterentwicklung der Studienangebote der UDE sicherstellen können. Kern des neu einzurichtenden Qualitätsberichtswesens ist die jährliche Auslieferung von Datensets mit Informationen aus dem QM-System an die Fakultäten.

Die Fakultäten ihrerseits werden in Qualitätskonferenzen unter Kenntnisnahme der Daten selbständig Maßnahmen ableiten und in standardisierten und kurzen Qualitätsberichten das Rektorat darüber informieren. Dieses jährliche Monitoring der Lehreinheiten mit vertiefter Behandlung einzelner Studiengänge wird die Prozesse der Reakkreditierung ersetzen.

Ziel der Arbeiten ist es, ein System zu implementieren, das gegenüber den Verfahren der Programmakkreditierung an entscheidenden Stellen die Autonomie und Verantwortung der Fakultäten bei der Gestaltung ihrer Studienprogramme stärkt und gleichzeitig zuverlässig die Sicherung der Qualität der Studiengänge anhand standardisierter Prozesse gewährleistet. Hierbei widmet sich die UDE den besonderen Anforderungen, die das Lehramt an eine Systemakkreditierung stellt, und entwickelt ein in das System eingepasstes lehramts-spezifisches Verfahren.

Der hochschulische Diskurs wurde durch die Einberufung des Projektbeirats mit Vertreterinnen und Vertretern aus Fakultäten, Verwaltung, zentralen Einrichtungen und Studierenden sowie die Konsultation von sog. „Expertenteams“ für Einzelfragen vorangetrieben. Das vollständige Vorschlagspaket wurde im Herbst/Winter 2012 in den Dekanaten der Fakultäten vorgestellt und diskutiert. Damit wurde der Boden bereitet für die Beschlussfassung im Frühjahr 2013, den avisierten Start des neuen Systems im Herbst 2013 sowie für die für das erste Quartal 2014 vorgesehene Antragstellung zur Systemakkreditierung.

Institutionelle Evaluation

Im Jahr 2012 haben erstmals alle Profildorschungsschwerpunkte der UDE inklusive der sie tragenden zentralen wissenschaftlichen Einrichtungen in Zusammenarbeit mit dem Science Support Center (SSC), dem Dezernat für Hochschulentwicklungsplanung und dem Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung (ZfH) eine Selbstevaluation durchgeführt. Die Evaluationsergebnisse sowie Stellungnahmen der Kommission für Forschung, wissenschaftlichen Nachwuchs und Wissenstransfer bildeten die Grundlage für einen differenzierten Rektoratsbeschluss zur Fortführung der Profilschwerpunkte im Januar 2013 sowie für die sich anschließenden Ziel- und Leistungsvereinbarungen.

In der zweiten Jahreshälfte wurde die Weiterentwicklung des bereits im Vorjahr angepassten Evaluationskonzeptes der UDE fortgeführt und der Prozess der Institutionellen Evaluation nochmals deutlich verschlankt.

Das neue Konzept sieht eine direkte Bindung der Institutionellen Evaluation an jeden zweiten Zyklus der hochschulinternen Ziel- und Leistungsvereinbarungen einer Fakultät bzw. Zentralen Einrichtung vor, d.h. in einem Turnus von 6 Jahren. Grundlage für die ZLV-Gespräche sind neben einem Selbstbericht auch die Einschätzungen und Empfehlungen externer Gutachter/innen. Eine umfangreiche Selbstevaluation unter Einsatz verschiedener Evaluationsinstrumente ist nicht mehr als Regelfall vorgesehen. Ein Evaluationsverfahren nimmt ca. 6 Monate Zeit in Anspruch.

Unabhängig von der Durchführung der Institutionellen Evaluation können weiterhin zur Vertiefung spezifischer Fragestellungen aus den Bereichen Forschung, Lehre, Services und Organisation sowohl vom Rektorat als auch von den Organisationseinheiten der UDE anlassbezogene Evaluationsverfahren beim ZfH beauftragt werden.

Studienverlaufsanalyse und Absolvent/inn/enstudien

Im Rahmen des im Bund-Länder-Projekt „Bildungsgerechtigkeit im Fokus“ angesiedelten Teilprojekts „Studienverlaufsanalyse“ hat die UDE mit dem Aufbau eines Studierendenpanels begonnen. Mittels einer online-basierten Befragungsplattform werden hier Studierende entlang des „student life cycle“ befragt, um individuelle und institutionelle Determinanten des Studienerfolgs zu identifizieren und spezifische Problemlagen im Studienverlauf zeitnah zu erfassen. Langfristig sollen auf dieser Basis Bedingungen geschaffen werden, die mehr Studierenden unabhängig von ihren Zugangsvoraussetzungen einen Hochschulabschluss ermöglichen. Nach Abschluss der Konzeptionsphase wurde zum Start und Aufbau des Studierendenpanels im Winter 2012 eine Studieneingangsbefragung durchgeführt, bei der sich bei einer

durchschnittlichen Bearbeitungszeit des Fragebogens von ca. 30 Minuten mehr als 1.450 Erstsemester-Studierende zu Themen wie Vorbildung, Studienmotivation, Informiertheit, Angeboten zum Studieneinstieg äußerten.

Die Befragung ihrer Absolvent/inn/en führt die UDE seit dem Prüfungsjahrgang 2009 im Rahmen des „Kooperationsprojekts Absolventenstudien“ (KOAB) durch, das vom „International Centre for Higher Education Research“ (INCHER) in Kassel koordiniert wird. An der Befragung des Prüfungsjahrgangs 2011 im Winter 2012 haben sich neben der UDE auch die anderen Universitäten und Fachhochschulen des Landes NRW beteiligt, sodass für die in 2013 zu erwartenden Auswertungsergebnisse der UDE ein landesweiter Referenzrahmen zur Verfügung steht. Darüber hinaus konnte der Rücklauf bei der Befragung des Prüfungsjahrgangs 2011 gegenüber der Vorjahresbefragung auf über 40% gesteigert werden.

Evaluation der Lehre

Mit der flächendeckenden studentischen Lehrveranstaltungsbewertung hat die UDE ein Feedbackinstrument für Lehrende, Lehreinheiten und Fakultäten zum Regelangebot ausgebaut. 2012 wurden insgesamt erneut rund 2.100 Lehrveranstaltungen bewertet und dazu rund 62.000 Fragebögen ausgefüllt. Als Grundlage für die Ergebnisvorstellung und -diskussion mit den Studierenden dient ein grafisch aufbereiteter Ergebnisbericht, den die Lehrenden zu jeder bewerteten Veranstaltung erhalten. Dekanate erhalten die Ergebnisse zur Qualitätsentwicklung in der Lehre aggregiert auf Studiengangs- bzw. Lehreinheitsebene, so dass die Daten z.B. zur Verbesserung der Lehre und in institutionelle Evaluationsverfahren einfließen können. Neue Studierende und Lehrende können sich mittels eines Handbuchs umfassend und transparent über das Verfahren informieren.

Hochschulinterne Ziel- und Leistungsvereinbarungen (ZLV)

Die hochschulinternen Ziel- und Leistungsvereinbarungen (ZLV) sind ein Kernelement der strategischen Vereinbarungen an der UDE. Sie werden in einem Zyklus von drei Jahren zwischen dem Rektorat einerseits und den Fakultäten sowie den zentralen Einrichtungen andererseits geschlossen. Die vereinbarten Ziele und deren Umsetzung orientieren sich an den strategischen Perspektiven des Hochschulentwicklungsplans 2009-2014. Beginnend mit den kommenden ZLV soll jeder zweite Zyklus durch eine Institutionelle Evaluation vorbereitet werden.

Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit den Fakultäten (ZLV-F; 2012-2014)

Die ZLV-F 2009-2010 wurde vor dem Hintergrund der dreijährigen Laufzeit bis zum 31.12.2011 prolongiert. Basierend auf den in den Entwicklungsberichten der Fakultäten aufgezeigten perspektivischen Planungen bis 2014 (mittelfristig bis 2016/langfristig bis 2018) begannen im Herbst 2011 die Entwicklungsgespräche zwischen dem Rektorat und den Fakultäten. Alle Verträge wurden im Frühjahr unterzeichnet und sind im Intranet der UDE zugänglich. Eine Ausnahme bildet die Mercator School of Management – Fakultät für Betriebswirtschaftslehre, mit der die Gespräche erst im Frühjahr 2013 geführt werden. Für die Maßnahmen und Projekte im Rahmen der ZLV 2012-2014 hat das Rektorat ein Budget von 3 Mio. Euro aus dem Innovationsfonds zur Verfügung gestellt.

ZLV mit den zentralen Einrichtungen (ZLV-ZE; 2013-2015)

Ab Herbst 2012 begannen turnusmäßig die ZLV-Gespräche mit den zentralen Einrichtungen und der Verwaltung sowie erstmalig mit der Stabsstelle des Rektorats für den Zeitraum 2013-2015. Auf der Basis der in den Entwicklungsberichten der zentralen Einrichtungen und der Stabsstelle des Rektorats dargestellten Planungen bis 2015 (mittelfristig bis 2018 / langfristig bis 2019) wurden zielführende Maßnahmen verhandelt. Die ZLV-Gespräche wurden überwiegend im November/Dezember 2012 geführt, das gesamte Verfahren wird voraussichtlich im ersten Quartal 2013 abgeschlossen sein. Da für das Institut für Optionale Studien ein Verfahren zur Institutionellen Evaluation begonnen wurde, werden die ZLV erst nach Abschluss des Verfahrens geführt. Die Gespräche mit der Hochschulverwaltung wurden auf Mai 2013 terminiert. Für die zentralen wissenschaftlichen Einrichtungen, die Profildorschungsschwerpunkte koordinieren, wurde das ZLV-Verfahren im Kontext der Ende 2012 erfolgten institutionellen Evaluation geplant. Die im Rahmen dieser Evaluation ermittelten Ergebnisse werden in die ZLV-Vereinbarungen mit aufgenommen. Die ZLV-Gespräche haben im ersten Quartal 2013 stattgefunden. Die Verträge der ZLV-ZE 2013-2015 können ab April 2013 im Intranet der UDE eingesehen werden.

Für die Umsetzung der Projekte und Vorhaben der zentralen Einrichtungen im Rahmen der ZLV hat das Rektorat 2,3 Mio. Euro aus Innovationsmitteln zur Verfügung gestellt.

Haushalt und Ressourcenplanung

Haushalt

(Kap. 06215: UDE ohne medizinische Fakultät)

Im Haushaltsjahr 2012 waren gemäß dem vierten Quartalsbericht 2012 insgesamt Einnahmen von 349,9 Mio. Euro und Ausgaben von 355,5 Mio. Euro zu verzeichnen. Ein Saldo (5,6 Mio. Euro in 2012) war im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung, die in den Gremien der UDE bei den Beratungen zur Aufstellung des Wirtschaftsplans jährlich vorgestellt wird, vorgesehen, um Liquiditätsüberschüsse der Universität abzubauen. Die Mittel wurden für längerfristige, strategische Vorhaben eingesetzt, und das Maßnahmenpaket von 2010 zum Abbau eines Liquiditätsüberschusses wurde 2012 fortgeführt.

Der kamerale Jahresabschluss 2012 ist nach der Novellierung der Hochschul- und Wirtschaftsführungsverordnung erstmalig durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu testen. Das Ergebnis wird zum Herbst 2013 erwartet, über die endgültigen Zahlen ist zu diesem Zeitpunkt erneut zu berichten.

In 2012 wurden die zur Verfügung gestellten Mittel aus dem Landeshaushalt nach Abzug eines Budgets für zentral bewirtschafteten Bedarf (Miete, Energiekosten, Auszubildendenvergütung, Sachmittel usw.) an die Fakultäten wie in den Vorjahren nach einem parametergestützten Schlüssel verteilt, der sich an die leistungsorientierte Mittelverteilung des Landes (LOM) anlehnt. Insgesamt wurden den Fakultäten aus Haushaltsmitteln des Landes (inkl. Hochschulpakt, ohne Drittmittel und ohne Qualitätsverbesserungsmittel) ca. 107,5 Mio. Euro als Budget zur Verfügung gestellt. Aus Qualitätsverbesserungsmitteln sind den Fakultäten weitere 12,6 Mio. Euro als Budget in 2012 zugewiesen worden.

Seit 2010 wurde die Saldierung aus den Ergebnissen der leistungsorientierten Mittelverteilung (LOM) des Landes der vergangenen Jahre verstetigt. Dies bedeutet die Festschreibung von Verlusten aus vorherigen Jahren. Kleine Gewinne in früheren Einzeljahren können diesen Trend nicht umkehren. Dauerhaft kommt es zu einem verstetigten Verlust für die UDE in Höhe von 4,5 Mio. Euro.

Bei der Berechnung für den landesweiten Leistungstopf ergaben sich z. T. erhebliche Verschiebungen zwischen den Universitäten. Um diese abzumildern, wurde erneut der Verlust auf maximal 1 % der Gesamtsumme der jeweiligen Hochschule zugeordneten bereinigten Solls begrenzt. Die Umverteilungssumme bei den NRW-Universitäten reduzierte sich aufgrund der Kappung von 26,4 Mio. Euro auf 9,7 Mio. Euro für das Jahr 2012. Mit Blick auf diese

Unverhältnismäßigkeit und die mangelnde Planbarkeit für die Universitäten fordert eine Arbeitsgruppe der Hochschulen eine Verringerung des Leistungsbudgets auf 10 % des bereinigten Solls, wobei das Verteilungsvolumen nicht nur um die BLB-Mieten, sondern auch um die Bewirtschaftungskosten für die Liegenschaften bereinigt werden sollte. Außerdem strebte die Arbeitsgruppe weitere Modifizierungen bei der Parametergewichtung an. Die landesweite leistungsorientierte Mittelverteilung hat für die Universität Duisburg-Essen 2012 erneut zu einem zusätzlichen Verlust in Höhe von 1,7 Mio. Euro geführt (zusätzlich zu dem verstetigten Verlust i. H. v. 4,5 Mio. Euro). Aus Sicht der UDE ist das derzeitige LOM-Modell nicht mehr zeitgemäß und bedarf nach wie vor dringend einer Novellierung. Die UDE unterstützt daher die Haltung der Arbeitsgruppe der Hochschulen.

Bei den Drittmitteln konnten bei den Ausgaben sowie bei den Einnahmen ein deutlicher Anstieg im Vergleich zum Vorjahr (jeweils 31.12.) verzeichnet werden, womit sich der Trend aus den Vorjahren erfreulich fortsetzte. So stiegen die Ausgaben von 2011 auf 2012 um 9,81 % auf 74,5 Mio. Euro und die Drittmiteinnahmen von 2011 auf 2012 um 20,87 % auf 81,1 Mio. Euro (inkl. Zinsen aus Finanzanlagen des Drittmittelbereiches).

Finanzmanagement

Die Finanzsituation der UDE – wie auch anderer NRW-Hochschulen – ist geprägt von einer systemischen Unterfinanzierung durch die laufenden Landeszuschüsse. Ohne die überwiegend zeitlich befristeten Sondermittel (QVM, HP 2020, BMBF-Projekt „Qualität der Lehre“) sind viele grundlegende Aufgaben der UDE kaum zu bewältigen.

Eine Vielzahl finanzbedeutsamer Projekte wurde in 2012 fortgesetzt und wird weiterhin über einen mehrjährigen Zeitraum zu realisieren sein. Im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung bleibt dabei die maßvolle Inanspruchnahme der Liquiditätsreserve zur einmaligen Anschubfinanzierung von innovativen Projekten in Hinblick auf die strategischen Zielsetzungen der UDE ein wichtiger Bestandteil – so konnten auch in 2012 einige Einzelmaßnahmen zusätzlich gefördert sowie nach ausführlichen Beratungen in den Gremien der UDE strategische Ziele ins Auge gefasst werden. Die mittelfristige Finanzplanung ist Bestandteil der vierteljährlichen Quartalsberichte und der jährlichen Wirtschaftspläne, mit denen das Rektorat dem Hochschulrat fortlaufend über die aktuelle Finanzsituation der Universität berichtet.

Zur Implementierung eines Frühwarnsystems konnten die Pilotarbeiten eines Risikomanagements in 2012 abgeschlossen werden. So konnten nach Eintrittswahrscheinlichkeit und finanzieller Bedeutung bewertete Risiken in einem mittelfristigen Betrachtungszeitraum identifiziert werden. Eine Fortführung dieses Risikomonitorings ist gewährleistet.

Enterprise Resource Planning (ERP)

Das im Herbst 2011 aufgesetzte Projekt WAVES@UDE – Wechsel der aktuellen Verwaltungssoftware und Einführung von SAP – wurde im Laufe des Jahres 2012 von allen Beteiligten in den Phasen Konzeption, Realisierung & Test, Produktivvorbereitung & Support mit großem Engagement vorangetrieben. Involviert waren 100 Beschäftigte der UDE (Hochschulleitung, Verwaltung, Zentrum für Informations- und Mediendienste (ZIM), Fakultäten, Personalräte, Datenschutz), mehr als 20 Fachberater der SAP Deutschland AG & Co. KG und die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PKF Fasselt Schlage aus Duisburg. In der Konzeptionsphase wurden die Prozesse aus den Bereichen Rechnungswesen, Controlling, Logistik und Personalwesen beleuchtet und dokumentiert sowie von den Personalräten, vom Datenschutz, von der externen Qualitätssicherung und letztendlich vom Entscheiderkreis abgenommen. Die Realisierung der Prozesse in den SAP-Modulen wurde ebenfalls auf über 1.400 Seiten dokumentiert. Im Herbst 2012 wurden diese Einstellungen von den „Key Usern“ der UDE ausgiebig getestet. Ca. 1.000 UDE-spezifische Testfälle wurden entwickelt, durchgeführt und dokumentiert; dabei festgestellte Abweichungen vom Soll und identifizierte Verbesserungspotenziale gingen in veränderte Systemeinstellungen ein. Damit sind die vom SAP-System betroffenen Abläufe an der UDE aus Prozess- und aus technischer Sicht vollständig dokumentiert und transparent dargestellt.

Am 13.12.2012 hat der Entscheiderkreis des Projektes die Freigabe zur Produktivsetzung des SAP-Systems am 07.01.2013 beschlossen. So wurden zunächst verwaltungsintern die SAP-Module CO/PS (Controlling und Projektsystem), DM (Drittmittelmanagement), PSM (Haushaltsmanagement), FI (Finanzbuchhaltung), FI-AA (Anlagenbuchhaltung), MM (Materialwirtschaft), PA (Personaladministration), RK (Reisekostenmanagement), ZW (Zeitwirtschaft) und OM (Organisationsmanagement) freigeschaltet. Die Nutzung der Module PKP (Personalkostenplanung), PE (Personalentwicklung), sowie die hochschulweiten Self Service-Funktionen für die dezentrale Beschaffung (SRM), für das Reisemanagement und die Einsicht in Finanzberichte wird über ein Web-Portal im Jahr 2013 ermöglicht.

Hochschulpakt 2020 (HP 2020)

Die mit der Landesregierung im Rahmen des Hochschulpakts vereinbarten Studienanfängerzahlen wurden 2012 – wie im Vorjahr – weit überschritten. Daraus resultierend wurden vom Land weitere finanzielle Mittel in Aussicht gestellt. Für die Übererfüllung im Studienjahr 2011 wurden 2012 ca. 35 Mio. Euro an Hochschulpakt-Geldern fest zugesagt, so dass die Planungen für einen nochmaligen Ausbau der Lehrkapazitäten in Hinblick auf den doppelten

Abiturjahrgang konkretisiert werden konnten: Die Fakultäten erhalten in den Jahren 2013-2017 insgesamt 30 Mio. Euro für die Verstärkung des wissenschaftlichen Mittelbaus. Außerdem wurden weitere Anmietungen beschlossen, so dass die Hörsaal- und Seminarraumkapazitäten ausgeweitet werden können und auch zusätzliche Büroflächen nutzbar sind.

In Duisburg wie in Essen entstehen derzeit neue Hörsaalzentren, die vom Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW (BLB) errichtet werden. Um eine zeitnahe Fertigstellung der Zentren zu gewährleisten, war die UDE gezwungen, die Differenz zwischen den tatsächlichen Baukosten und der Kostenobergrenze, die der BLB auf Basis seiner internen Kalkulationen festgelegt hat, zu übernehmen. Gleiches gilt für die zusätzlich entstehenden Kosten für eine zeitgemäße technische Ausstattung. Diese Mehrkosten werden zum Teil aus Mitteln des Hochschulpakts als auch aus Qualitätsverbesserungsmitteln (QVM) finanziert.

Qualitätsverbesserungsmittel (QVM)

Die Einnahmen aus Qualitätsverbesserungsmitteln (QVM) sind 2012 im Vergleich zum Vorjahr trotz steigender Studierendenzahlen leicht zurückgegangen. Dennoch konnte sich die UDE nach der Universität zu Köln als zweitgrößter Mittelempfänger im Land behaupten.

Die Verteilung der QVM auf die Hochschulen erfolgt nach der Anzahl der Studierenden in der 1,5-fachen Regelstudienzeit, ist aber auf einen Gesamtbetrag von 249 Mio. Euro beschränkt. Durch den Ausbau der Kapazitäten an Fachhochschulen stehen den Universitäten so insgesamt weniger Mittel zur Verfügung. Für die kommenden Jahre wird daher mit einem weiteren leichten Rückgang der QVM gerechnet.

Mit der Implementierung in die Grundordnung der UDE konnte Anfang 2012 die QVM-Kommission ihre Arbeit aufnehmen. In den Fakultäten wurden eigene QVM-Kommissionen eingerichtet und in den Fakultätsordnungen verankert. Das hochschulinterne Verteilungsverfahren der QVM orientiert sich an der bewährten Praxis der Verteilung bei den Studienbeiträgen. So erhalten die Fakultäten mit 65 % den Großteil der Mittel für dezentrale Maßnahmen. Die übrigen 35 % werden vom Rektorat auf Empfehlung der neu eingerichteten Qualitätsverbesserungskommission verteilt.

Aus QVM wurden 2012 zum größten Teil zusätzliche Lehrkräfte, Lehraufträge und Tutorien finanziert. Ca. 1/3 der Mittel wurden für den Ausbau der Infrastruktur (Literatur und Medien, technische Ausstattung, Serviceleistungen von Universitätsbibliothek und ZIM) sowie für erweiterte Betreuungsangebote für Studierende verwendet.

Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit dem Ministerium (ZLV IV)

Als Element der strategischen Planung werden seit 2006 Ziel- und Leistungsvereinbarungen zwischen dem Ministerium für Wissenschaft und Forschung des Landes NRW (MIWF) und den Hochschulen des Landes geschlossen.

Im Januar 2012 erfolgte die Unterzeichnung der Ziel- und Leistungsvereinbarung IV für die Jahre 2012-2013 zwischen dem Ministerium für Wissenschaft und Forschung des Landes NRW (MIWF) einerseits sowie der Universität Duisburg-Essen und dem Universitätsklinikum Essen andererseits. Der Verpflichtung dem MIWF zum 31.12.2012 einen Zwischenbericht zur ZLV IV vorzulegen, kam die UDE termingerecht nach.

Die Unterzeichnung einer Sonderziel- und Leistungsvereinbarung 2011-2013 zur Lehramtsausbildung zwischen dem MIWF und der UDE erfolgte im Januar 2012. Hierin wurden u. a. für den Master of Education ab dem Studienjahr 2014/2015 Mindestaufnahmekapazitäten vereinbart.

IT- und Infrastruktur

Weiterentwicklung einer IT-Strategie

Die Qualität der IT-Versorgung ist eine wesentliche Voraussetzung, um ein leistungsfähiges Arbeitsumfeld für Lehre, Forschung und Verwaltung zu bieten. Die hierfür wesentlichen Eckpunkte werden in der „IT-Strategie“ der UDE zusammengefasst, für deren hochschulinterne Abstimmung 2012 wichtige Schritte unternommen werden konnten. Das Rektorat hat den Leiter der Universitätsbibliothek, Herrn Albert Bilo, beauftragt, die Entwicklung dieser Strategie voranzubringen, und eine temporäre Expertengruppe der Universität eingesetzt, die diesen Prozess begleitet.

Als erste Empfehlung wurde eine Neubestimmung der Rolle des IKM-Vorstands (die Verantwortlichen für die zentrale IT sowie den Medienbereich der UDE) vorgenommen. Sie bereiten die Themen zukünftig für das Rektorat strategisch vor. Darüber hinaus berät der durch den Senat neu gewählte IKM-Beirat den Vorsitzenden (CIO) des IKM-Vorstands. Herr Bilo wurde im Oktober 2012 zum IKM-Vorsitzenden durch das Rektorat bestellt und folgt damit in dieser Funktion Prorektor Bosbach, dessen dreijährige Amtszeit als CIO turnusmäßig endete.

Darüber hinaus sind für die eigentliche Entwicklung der IT-Strategie zwei Elemente wesentlich:

- Es wurde ein strukturierter Abstimmungsprozess zwischen den einzelnen Fakultäten und dem ZIM eingeleitet. Hier werden Anforderungen und Arbeitsteilung zwischen zentraler und dezentraler Ebene abgestimmt und zu Servicevereinbarungen gebündelt. Im Rahmen dieses Abstimmungsprozesses werden die vom ZIM zuverlässig angebotenen Basisdienste definiert.
- Im Rahmen eines umfassenden Organisationsentwicklungsprozesses wird das ZIM als der zentrale IT-Dienstleister der UDE neu aufgestellt, um eine optimierte Unterstützung der Universitätsangehörigen, eine angemessene Infrastruktur-ausstattung und prozessunterstützende IT-Systeme verfügbar zu haben.

Die eingeleiteten Schritte zielen auf Qualität, Wirtschaftlichkeit und Innovation in dem für die Entwicklung der UDE wichtigen Sektor der Informationstechnologie.

Bauliche Entwicklung

Auch im Jahr 2012 stand die Beurteilung des zusätzlichen Flächenbedarfs für den erwarteten doppelten Abiturjahrgang im Fokus der Betrachtungen.

Insbesondere die räumliche Zusammenführung der Mathematik im Weststadt Carree (WSC) an der Thea-Leymann-Straße in Essen trug unter diesem Aspekt mit dazu bei, dass zusätzliche Dispositionsmöglichkeiten für die Bereitstellung von Flächen entstanden. Mit den im WSC angemieteten Flächen (5.644 m²) entspannte sich nicht allein am Campus Essen die Raumsituation, da in Duisburg mit dem Umzug der Mathematik ebenfalls ein erweitertes Flächenpotenzial für neue Zweckbestimmungen verfügbar wurde (1.170 m²). Neben den Arbeitsflächen für die Mathematik wurde an der Thea-Leymann-Straße auch eine ganze Reihe von Seminarräumen angemietet, die in diesem Nutzungssegment zur Deckung des (Mehr-)Bedarfs beitragen werden (1.160 m²). Allerdings ist davon auszugehen, dass auch in nächster Zeit noch ergänzende Anmietungen zur Bedarfsdeckung im Bereich der zentralen Unterrichtsflächen beitragen müssen.

Die Realisierung der in Bau befindlichen neuen Hörsaalzentren in Duisburg und Essen ist zwar nicht durch den Abiturdoppeljahrgang begründet, doch werden auch sie dringend zur Bewältigung der hohen Studierendenzahlen benötigt. Insofern ist es hoch erfreulich, dass die Universität im November 2012 die Grundsteinlegung für das neue Hörsaalzentrum in Duisburg (850 und 200 Plätze) und den ersten Spatenstich für den Essener Hörsaalbau (1.100 und 150 Plätze) feiern konnte.

Hinsichtlich der Bereitstellung zusätzlicher Forschungsflächen konnte ebenfalls ein großes Planungsziel erreicht werden: Zum 1. Oktober 2012 wurde das NETZ-Forschungsgebäude durch die UDE übernommen, in welchem unter dem Dach der Zentralen Forschungseinrichtung CENIDE interdisziplinäre Forschungsarbeiten im Bereich der Nano-Technologien betrieben werden. Das Gebäude umfasst insgesamt 3.900 m².

Die einzelnen Projekte des Hochschulmodernisierungsprogramms (HMoP), das ein Gesamtvolumen von rund 77,6 Mio. € umfasst, konnten nicht in jedem Fall den ursprünglichen Terminplanungen gemäß umgesetzt werden. Aufgrund der vielfältigen Abhängigkeiten – von den Genehmigungsprozessen über die Detailplanung bis zur Umsetzung der Baumaßnahmen im laufenden Universitätsbetrieb – war dies jedoch trotz aller Anstrengungen auch nicht in vollem Umfang zu erwarten.

Gleichwohl konnten die Vorhaben im Berichtszeitraum so weit vorangetrieben werden, dass Verzögerungen nur im absolut vertretbaren Rahmen entstanden. Zudem war es 2012 möglich, im verfügbaren Gesamtkostenrahmen ein zehntes HMoP-Projekt neu in das Programm aufzunehmen, das bis April 2015 verwirklicht werden wird (Sanierung des Hörsaals BA 026 am Campus Duisburg / 825.000 Euro).

Mit Unterstützung durch die Stadt Essen wurde damit begonnen, den unmittelbar zwischen der Universitätsstraße und dem neuen Universitätsviertel gelegenen Schotterparkplatz neu zu gestalten. Damit soll eine deutliche Verbes-

serung der Anbindung des Universitätsgeländes an die Essener City erfolgen, die bereits seit dem Fortfall der trennenden Bahngleise mehr als überfällig war. Auf der Basis eines ersten Konzeptes, das dankenswerterweise von den Professoren J. Alexander Schmidt und André Niemann aus der Abteilung Bauwissenschaften erarbeitet wurde, konnte die Ausarbeitung detaillierter Entwurfspläne extern beauftragt werden. Die Umsetzung der Planungen erfolgt unter großem Einsatz der Essener Arbeit Beschäftigungsgesellschaft und wird Mitte des Jahres 2013 abgeschlossen sein.

Kooperationen und Partner

Regionale Vernetzung

Auch im Jahr 2012 hat das Rektorat es sich zur Aufgabe gemacht, die regionale und überregionale Vernetzung der UDE zu fördern und einen intensiven Austausch mit den Kommunen und den Partnern in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu pflegen. Regelmäßig durchgeführte Treffen des Rektorats mit den Verwaltungsvorständen beider Städte, die Einladung aller Neuberufenen zu einer gemeinsam von den Stadtspitzen organisierten Bootsfahrt, der Austausch mit den Landtagsabgeordneten oder die vielfältige Präsenz der Universität bei Veranstaltungen mit kommunalen und regionalen Vertreter/innen aus Wirtschaft und Gesellschaft konnten dazu beitragen, das Potenzial, aber auch die Anliegen der UDE in der Bildungslandschaft, der Politik, der regionalen Wirtschaft wie auch in der Stadtgesellschaft stärker ins Bewusstsein zu rücken. Dazu dienten auch die von der UDE durchgeführten großen öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen, die von der Stabsstelle des Rektorats in Abstimmung mit der Hochschulleitung konzipiert, organisiert und durchgeführt wurden.

Im Laufe des Jahres 2012 gehörten dazu u. a.

- die zu Beginn jedes Jahres stattfindenden Festkonzerte des Universitätsorchesters und des Universitätschores,
- der feierliche Abend für die Stipendiat/inn/en, Sponsoren und Förderer des Deutschland-Stipendienprogramms,
- die sich stets eines enormen Zulaufs erfreuende Kinder-Uni, in deren Rahmen Wissenschaftler/innen eine Reihe von Vorlesungen speziell für Kinder anbieten,
- der „Dies academicus“, bei dem sich in 2012 an den traditionellen Festakt auf dem Campus Duisburg das Internationale Sommerfest anschloss,
- die Feier für herausragende Absolvent/inn/en mit Migrationshintergrund,
- die Verleihung der Haniel-Kulturwirt-Preise,
- die Verleihung des „Scientist in residence“ an den britischen Krebsforscher Prof. Alan Ashworth Ph. D. oder
- die Verleihung der Mercator-Professur an den Theologen und ehemaligen Ratsvorsitzenden der evangelischen Kirche in Deutschland Prof. Dr. Dr. h. c. Wolfgang Huber, dessen Vorträge der UDE eine hohe überregionale Aufmerksamkeit in den Medien bescherte.

Darüber hinaus begleitete das Ressort Veranstaltungen der Stabsstelle des Rektorats eine Reihe von Veranstaltungen, die anlässlich des 500. Geburtstags

von Gerhard Mercator im „Mercator-Jahr“ der Stadt Duisburg durchgeführt wurden.

Deutschland-Stipendienprogramm

Das UDE-Stipendienprogramm, welches im Rahmen des NRW- und Deutschland-stipendienprogramms durchgeführt wird, verzeichnete auch im Jahr 2012 wieder einen außerordentlich hohen Erfolg und beweist die sehr gute Verankerung der UDE in der Region. Die Besonderheit des Stipendienprogramms ist die jeweils hälftige Finanzierung pro Stipendium durch 1.800 Euro vom Land bzw. Bund und 1.800 Euro durch einen Partner zum Beispiel aus der Wirtschaft („matching funds“-Prinzip).

Gefördert werden – in der Regel zunächst für ein Jahr – Studierende, die hervorragende Leistungen erbracht haben und sich durch gesellschaftliches oder soziales Engagement auszeichnen. Besondere biografische Hürden, die sich aus der familiären oder kulturellen Herkunft ergeben, werden berücksichtigt. Über die Vergabe entscheiden die jeweiligen Fakultäten sowie ein zentrales Auswahlgremium. Besonders hervorzuheben ist, dass die UDE diese Leistungsstipendien zu rund 50 Prozent an Bildungsaufsteiger/innen vergibt. Gut ein Viertel der Stipendiat/inn/en haben einen Migrationshintergrund. Damit widerlegt die UDE die allgemeine Kritik an Stipendienprogrammen, mit Stipendien würden überwiegend Studierende aus Akademikerhaushalten gefördert der UDE.

Im Förderzeitraum 2012/13 konnten mit der großzügigen Unterstützung von 77 Förderern 347 Studierende unterstützt werden.

Diese verteilen sich wie folgt auf die Fakultäten:



Als Förderer konnten sowohl Unternehmen, Stiftungen als auch Privatpersonen gewonnen werden. Viele davon sind in der Region ansässig oder mit ihr

verbunden. Dadurch konnte das Ruhrgebiet als Wissenschaftsregion gestärkt und auch überregional sichtbar gemacht werden. Dies spiegelt sich auch in der medialen Präsenz der UDE in diesem Zusammenhang wider. Die Organisation des Stipendienprogramms erfolgt über die Stabsstelle des Rektorats, die auch die Strategien und Konzepte zur Ansprache potentieller Partner umsetzt und die Sponsoren sowie die Stipendiat/inn/en betreut.

Universitätsallianz Metropole Ruhr (UAMR)

Die im Jahr 2007 gegründete Universitätsallianz Metropole Ruhr (UAMR) der Ruhr-Universität Bochum (RUB), der Technischen Universität Dortmund (TU DO) und der Universität Duisburg-Essen feierte im März 2013 ihr fünfjähriges Bestehen. Anlässlich dieses Jubiläums wurden eine Woche lang täglich wechselnde Berichte über Aktivitäten und Projekte der UAMR als Werbeaktion auf allen drei Homepages der Universitäten veröffentlicht. Am 30. Mai 2013 fand zudem eine große Jubiläumsfeier mit hochrangigen Redner/innen und Gästen aus den Universitäten, aus den Städten, der Politik, Wirtschaft und Gesellschaft statt, die regional wie überregional in den Medien große Beachtung fand.

Die Tatsache, dass die UAMR als in ihrer Form einzigartiger Verbund dreier großer Universitäten in Deutschland zunehmend als solcher wahrgenommen und akzeptiert wird, zeigte sich unter anderem auch darin, die UAMR im Förderatlas der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) 2013 erstmalig als gemeinsamer Wissenschaftsstandort aufgeführt wurde.

Das von der Stiftung Mercator gemeinsam mit den UAMR-Universitäten gegründete Mercator Research Center Ruhr MERCUR leistete auch im Jahr 2012 eine äußerst wichtige Unterstützung für die wissenschaftliche und strategische Kooperation innerhalb der UAMR und hier insbesondere im Bereich der Forschung. In den jeweils zwei Mal pro Jahr ausgeschriebenen verschiedenen Förderlinien wurden in der ersten Hälfte des Jahres 2012 mit 1,6 Mio Euro 6 neue Forschungsprojekte und in der zweiten Hälfte 6 weitere Forschungsprojekte mit über 1,3 Mio Euro gefördert. Damit wurden bis Ende des Jahres 2012 insgesamt 86 Projekte mit einer Gesamtsumme von rund 10 Mio Euro seit der Gründung von MERCUR im Jahr 2010 gefördert. Mit Blick auf die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses wurde das seit 2010 sehr erfolgreich laufende Projekt ScienceCareerNet Ruhr fortgeführt. Promovierende und Postdocs aller Fachrichtungen haben hier die Möglichkeit, an einem hochwertigen überfachlichen Qualifizierungsprogramm teilzunehmen, fachinterne und interdisziplinäre hochschulübergreifende Netzwerke zu bilden und erweiterte Karriereperspektiven zu entwickeln. Am Programm Mentoring³ für Doktorandinnen und Postdotorandinnen nahmen in 2012 aus den drei Universitäten insgesamt

48 Nachwuchswissenschaftlerinnen teil. Im Herbst 2012 war die Nachfrage von Doktorandinnen mit 40 Anmeldungen doppelt so hoch wie Plätze zur Verfügung standen. Im März 2012 fand erstmalig die Frühjahrsakademie für Promotionsinteressierte ausgebucht statt. Die Herbstakademie für Promovierende ist bereits als Kompaktangebot für die Karriereentwicklung etabliert und wurde auch 2012 erfolgreich fortgesetzt.

Im Rahmen der Initiative „Fortschritt NRW“ wurde im Mai 2012 das Kulturwissenschaftliche Institut Essen (KWI), das als UAMR-Institut gemeinsam von den drei Universitäten getragen wird, von der Wissenschaftsministerin des Landes Nordrhein-Westfalen Svenja Schulze als „Ort des Fortschritts“ ausgezeichnet. Gelobt wurden damit die besonderen Leistungen im Schwerpunkt KlimaKultur.

Im Juni 2012 verabredeten die Katholischen Theologien der RUB und der UDE eine gemeinsame Strategie zur besseren Verzahnung. Ein gemeinsames Graduiertenkolleg „Religionsunterricht als Ort der Theologie“ ist beantragt.

Um den internationalen Austausch zu fördern, betreibt die UAMR Büros in New York, Moskau und Rio de Janeiro/São Paulo. Die Verbindungsbüros tragen nachhaltig dazu bei, Kontaktnetzwerke aufzubauen und Forschungs Kooperationen zu intensivieren. Zudem leisten sie organisatorische Unterstützung zum Aufbau gemeinsamer Studien- und Lernprojekte. Das ConRuhr-Büro Latin America (CRLA), das unter der Federführung der UDE steht, wurde im Mai 2011 in Rio de Janeiro eröffnet. Im Beisein des Bundesaußenministers folgte im Februar 2012 die Eröffnung einer *Dépendance* im Deutschen Wissenschaftshaus (DWIH) in São Paulo. Durch die ständige Präsenz eines Koordinators vor Ort konnte in den vergangenen zwei Jahren ein Netzwerk mit den wichtigsten nationalen und bilateralen Partnern (umfassend in Brasilien sowie punktuell in Kolumbien, Chile, Mexiko und Argentinien) aufgebaut werden, das im Jahr 2012 zu einem Abschluss mehrerer Kooperationsverträge geführt hat. So sind seitens der UDE bzw. der UAMR folgende Partnerschaften entstanden:

Mit den Universitäten

- Federal University of Rio de Janeiro, www.ufrj.br/
- Santa Catarina State University Florianópolis, www.udesc.br/
- University of Sao Paulo, www5.usp.br/en/
- University of Brasilia, <http://www.unb.br/>
- Federal University of ABC, <http://www.ufabc.edu.br/>
- Landesuniversität „Julio Mesquita Filho“ von São Paulo (UNESP)
<http://www.unesp.br>

und weiteren Institutionen

- Memorandum of Understanding zwischen der UAMR und CAPES (Brazilian Federal Agency for Support & Evaluation of Graduate Education)
- Memorandum of Understanding zwischen der UAMR und CNPq (National Council for Scientific and Technological Development)

Ein weiterer wichtiger Baustein in der engen Kooperation zwischen der UAMR und Brasilien bildet das Stipendienprogramm „Ciencias sem Fronteiras“ (CsF). Hier hat das CRLA mit zahlreichen Info- und Werbeaktivitäten dazu beigetragen, dass die UAMR-Universitäten in den ersten Runden dieses in seinem Umfang einzigartigen von der brasilianischen Regierung geförderten Stipendienprogramms zu den deutschen Universitäten mit den meisten Stipendiat/inn/en wurden.

Im Juni 2012 starteten die UAMR-Universitäten gemeinsam mit dem Initiativkreis Ruhr das „Ruhr-Fellowship-Programm“, in dessen Rahmen 10 amerikanische Studierende je einen Monat an den Allianzuniversitäten und in bundesdeutschen Unternehmen verbringen. Im Oktober 2012 folgte die Ausschreibung für eine weitere Runde dieses Fellowship Programms für nunmehr 15 Stipendiat/inn/en.

Internationale Kooperationsprogramme

Die Universität Duisburg-Essen hat ein internationales Profil: Studierende und Wissenschaftler/innen aus aller Welt kommen in das Ruhrgebiet, Mitglieder der UDE sind im Gegenzug aktiv in die weltweiten Wissenschaftsnetzwerke eingebunden. Die Präsenz in ausgewählten Zielregionen sowie die internationalen Kooperationen konnten im Jahr 2012 weiter ausgebaut und vertieft werden

Auch in diesem Jahr stellt die Zusammenarbeit mit Brasilien einen Höhepunkt unter den internationalen Aktivitäten der UDE dar. Nach einem Besuch des Rektors in Brasilien, der zur Unterzeichnung mehrerer Kooperationsabkommen führte (siehe auch Kapitel Universitätsallianzmetropole Ruhr (UAMR)), empfing die UDE eine Gruppe brasilianischer Rektoren in Duisburg. Im Rahmen der UAMR wurde deutschlandweit die größte Gruppe von brasilianischen Stipendiat/inn/en betreut. Auch für chinesische Studierende ist die UDE unverändert die attraktivste Hochschule Deutschland. Neben dem Ruhr-Fellowship-Programm mit den USA hat auch das Programm mit dem Sino-German College der CUMT (Chinese University of Mining and Technology) an Fahrt aufgenommen.

Die UDE kann sich über die Auszeichnung mit dem ERASMUS-Qualitätssiegel freuen, das ihr für ihre überzeugende Arbeit im Rahmen des europäischen Austauschprogramms verliehen wurde.

Deutlich sichtbar wurde die internationale Prägung der UDE am „Dies Academicus International“. Zahlreiche internationale Projekte und Studierendengruppen stellten sich mit ihren Ständen den Besucher/inne/n des internationalen Festes vor und präsentierten ein attraktives und lebendiges Bild der Internationalisierung vor Ort. Das Projekt „Internationalisation at Home“ konnte vor Jahresschluss einen weiteren Meilenstein setzen: Studierende können jetzt ein Zertifikat für internationale Kompetenz erwerben. Und mit einer neu eingerichteten AG Internationalisierung möchte das Rektorat den Entwurf einer Internationalisierungsstrategie erarbeiten.

Preise und Auszeichnungen der UDE

Ehrenpromotion

Friedrich Wilhelm Krücken

Mercatorforscher, ehem. Oberstudiendirektor,
Schulleiter und Hochschuldozent

Dr. Heinz-Horst Deichmann

Unternehmer

Honorarprofessur

Prof. Dr. Robert Schlögl

Institut für Anorganische Chemie an der Universität Frankfurt,
Direktor des Fritz-Haber-Instituts der Max-Planck-Gesellschaft
Antrag: Fakultät für Chemie

Prof. Dr. Andrea Musacchio

Max-Planck-Institut für molekulare Physiologie
Antrag: Fakultät für Biologie

PD Dr. Georg Pelz

Infineon Technologies
Antrag: Fakultät für Ingenieurwissenschaften

Mercator-Professur 2012

Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Huber

Theologe, ehem. Ratsvorsitzender der Evangelischen Kirche in Deutschland,
Autor
Verleihung durch das Rektorat der UDE

Poet in residence

Guy Helming – Schriftsteller

Reinhard Jirgl – Schriftsteller

Vorschläge: Fakultät für Geisteswissenschaften

Scientist in residence

Professor Alan Ashworth

Chief Executive of the The Institute of Cancer Research (IRC), London
Vorschlag: DFG-Graduiertenkolleg 1739

Duisburg-Essener Lehrpreis

Prof. Dr. Jens Südekum

Mercator School of Management - Fakultät für Betriebswirtschaftslehre, Lehrstuhl für Mikroökonomik & Außenwirtschaft
Verleihung durch das Rektorat der UDE

Schlaglichter 2012

- Januar** Schutz aus der Distanz: Neue Ansätze in der Herzinfarkttherapie / Fakultät für Chemie kooperiert mit der Hochschule Niederrhein / Strom aus ultraleichten Nanodrähten / Alzheimer früh erkennen: Preis im NRW-Hochschulwettbewerb / Udo Di Fabio hält Mercator-Professur-Vortrag: Wie ist individuelle Freiheit möglich?
- Februar** Neue Materialien durch Lichtblitze: Nanostrukturen für Medizin und Technik / Besser starten mit ProSALAMANDER: Projekt zur Nachqualifizierung ausländischer Akademiker/Innen / Staatssekretär überreicht 13 Mio.-Förderbescheid an das Käte Hamburger Kolleg „Politische Kulturen der Weltgesellschaft“
- März** Die UDE bekommt eine Astrokuppel auf der Keksdose / Online-Forum: Gibt es eine Generation 9/11? / Proteine als Türöffner für Parasiten? / ConRuhr-Verbindungsbüros fassen weltweit Fuß
- April** Wellenkraftwerk und Kindertheater: Zwei Uni-Projekte werden zu ausgewählten Orten im „Land der Ideen“ gekürt / Uni-Rektor wird Fundraiser des Jahres / Mathematiker erhalten ein neues Gebäude / CHE lobt sehr gute Studienbedingungen u.a. in den Naturwissenschaften
- Mai** Universitätsallianz Metropole Ruhr (UAMR) feiert ihr fünfjähriges Bestehen / Neues Pflanzenparadies: Eröffnung des Botanischen Kompetenzzentrums in der Gruga / Auszeichnung für Thermogenerator aus nachhaltigem Material
- Juni** Uni-Gremien sprechen sich für eine zweite Amtsperiode des Rektors aus / Sprachanatom Guy Helming liest an der Uni / Eine bunte Weltreise: dies academicus total international / Nanostrukturen für bessere Batterien: Start des BMBF-Projekts NaKoLiA
- Juli** Starke katholische Religion im Revier: Schulterchluss der RUB- und UDE-Theologie / Neuer Hochschulrat / Zwei UDE-Studierende starten bei der Olympiade / Damit sie auch morgen noch zubeißen: Wissenschaftler untersuchen Haifischzähne

- August** UDE-Tretboot erfolgreich im Wettbewerb / Brasilianische Stipendiatengruppe wird von den UAMR-Universitäten begrüßt / Photovoltaik: Wie man Energiebarrieren überwindet / Bau den Bürstenfuzzi: Mit vielen Mitmach-Experimenten auf dem Ideenpark
- September** Überschätztes Edelmetall: Silber ist doch kein Bakterienkiller / Bundeskongress Moderne Fremdsprachen zu Gast / Die kranke Schilddrüse heilen: Neues DFG-Schwerpunktprogramm / Das Institut für Mobil- und Satellitenfunktechnik wird 20 / Bis an die Grenzen des Universums: Nacht der Physik / Mehr Bildungschancen in der Region: Kooperation mit Fachhochschulen
- Oktober** Smart: Uni-App bündelt mobile Anwendungen / Wissenschaftlicher Nervenkitzel: Nacht der Ingenieure / Welche Hilfen nützen im Alter? Modellprojekt Demenzgarten / UAMR kooperiert mit der brasilianischen Forschungsgemeinschaft / Leben im transformierten Sozialstaat: Neues Promotionskolleg mit den FHs in Köln und Düsseldorf / Effizientes Grünzeug: Projekt zur Verwertung von Bioabfall
- November** Mercator-Professor Wolfgang Huber spricht über Generationengerechtigkeit / Mit optimierter Medizin-Software nach einem Schlaganfall besser auf die Beine kommen / 1,3 Mio. für die Untersuchung möglicher Pumpspeicherkraftwerke in Bergbauanlagen des Reviers / Strom aus Wärme: Neue Förderperiode des SFB 1386 / Spatenstich für neue Hörsaalzentren an beiden Campi / Genom entschlüsselt: Fehlersuche im Erbgut von Krebszellen
- Dezember** Bernhard Vogel übernimmt Gastprofessur / Können Straßenschilder Identität stiften?: MERCUR fördert Metropolenzeichen-Projekt / Anglistik/Amerikanistik schneidet gut im Forschungsranking ab

Anhang

Forschungsprogramme	56
Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)	
Nachwuchsgruppen	
Europäische Union (EU)	
Drittmittel	66
Drittmittel: Einnahmen	
Drittmittel: Ausgaben	
Zentrale Einrichtungen und An-Institute der UDE	68
Zentrale wissenschaftliche Einrichtungen	
Hochschulübergreifende wissenschaftliche Einrichtungen	
Zentrale Betriebseinheiten	
An-Institute	
Studierende / Abschlüsse	69
Übersicht	
Studierende und Abschlüsse 2008 - 2012	
Studierende und Abschlüsse 2012 nach Fakultäten	
Haushalt 2012	74
UDE (ohne medizinische Fakultät)	
Medizinische Fakultät	
Qualitätsverbesserungsmittel (QVM) 2012	
Personal	76
Übersicht	
Beschäftigte nach Einrichtungen und Finanzierung (VZÄ)	
Gesamtübersicht: Beschäftigte aus allen Finanzierungen (VZÄ)	

Forschungsprogramme

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

(Sprecheruniversitäten in Klammern)

Sonderforschungsbereiche

- SFB 491: Magnetische Heteroschichten: Spinstruktur und Spintransport (RUB)
- SFB 616: Energiedissipation an Oberflächen (UDE)
- SFB 627: Umgebungsmodelle für mobile kontextbezogene Systeme NEXUS (Universität Stuttgart)
- SFB 806: Unser Weg nach Europa: Kultur-Umwelt-Interaktion und menschliche Mobilität im Späten Quartär (Universität zu Köln)
- SFB 823: Statistik nichtlinearer dynamischer Prozesse (TU Dortmund)
- SFB 876: Verfügbarkeit von Information durch Analyse unter Ressourcenbeschränkung (TU Dortmund)
- SFB/TR 12: Symmetrien und Universalität in Mesoskopischen Systemen (Universität zu Köln)
- SFB/TR 45: Periods, Moduli Spaces and Arithmetic of Algebraic Varieties (JGU Mainz)
- SFB/TR 60: Interaktion von Viren mit Zellen des Immunsystems bei persistenten Virusinfektionen – Grundlage für Immuntherapien und Impfungen (UDE)

Schwerpunktprogramme

- SPP 1267: Sphingolipids – Signal and Disease (UDE)
- SPP 1293: Kompetenzmodelle zur Erfassung individueller Lernergebnisse und zur Bilanzierung von Bildungsprozessen (UDE)
- SPP 1313: Biological Responses to Nanoscale Particles (UDE)
- SPP 1327: Optisch erzeugte Sub-100nm Strukturen für biomedizinische und technische Applikationen (RUB/Universität Saarbrücken)
- SPP 1365: The regulatory and Functional Network of Ubiquitin family Proteins (Charité - Universitätsmedizin Berlin)
- SPP 1386: Nanostrukturierte Thermoelectrics: Theorie, Modellsysteme und kontrollierte Systeme (Universität Hamburg)
- SPP 1409: Wissenschaft und Öffentlichkeit: Das Verständnis fragiler und konfligierender wissenschaftlicher Evidenz (WWU Münster)
- SPP 1464: Principles and Evolution of Actin-Nucleator Complexes (Regensburg)
- SPP 1468: Osteoimmunology – IMMUNOBONE – A Program to Unravel the Mutual Interactions between the Immune System and Bone (FAU Erlangen-Nürnberg)
- SPP 1489: Algorithmic and Experimental Methods in Algebra Geometry and Number Theory (TU Kaiserslautern)

Projekt/Gruppe 2011/2012 ausgelaufen
Projekt/Gruppe in 2012 neu angelaufen

- SPP 1570: Poröse Medien mit definierter Porenstruktur in der Verfahrenstechnik Modellierung, Anwendungen, Synthes (Hamburg)
- SPP 1599: Caloric Effects in Ferroic Materials. New Concepts for Cooling (Dresden)
- SPP 1629: THYROID TRANS ACT - Translation of Thyroid Hormone Actions beyond Classical Concepts

Forschergruppen

- FOR 511: Naturwissenschaftlicher Unterricht (UDE)
- FOR 618: Aggregation kleiner Moleküle (RUB)
- FOR 759: The Formation of Planets: The Critical First Growth Phase (Erhard Karls Universität Tübingen)
- FOR 797: Analysis and computation of microstructure in finite plasticity (RUB)
- FOR 1328: Erwartungen und Konditionierung als Basisprozesse der Placebo- und Nocebo-Reaktion (Philipps-Universität Marburg)
- FOR 1509: Ferroische Funktionsmaterialien – Mehrskalige Modellierung und experimentelle Charakterisierung (UDE)
- FOR 1581: Extinction Learning: Behavioural, Neural and Clinical Mechanisms (RUB)
- KFO 117: Optimierung der Leberlebendspende (UDE)

Nachwuchsgruppen

Graduiertenkollegs (DFG)

- GRK 902: Naturwissenschaftlicher Unterricht
- GRK 1045: Modulation von Wirtszellenfunktionen zur Behandlung viraler und bakterieller Infektionen
- GRK 1431: Transkriptionskontrolle, Chromatinstruktur und DNA Reparatur in Entwicklung und Differenzierung
- GRK 1613: Risk and East Asia
- GRK 1739: Molekulare Determinanten der zellulären Strahlenantwort und ihre Bedeutung für die Modulation der Strahlen

Promotionsprogramme /-kollegs

Ruhr Graduate School in Economics (RGS Econ);
Hochschulübergreifendes Promotionsprogramm (Fakultäten Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftswissenschaften / UAMR / RWI-Essen).

Advanced Research in Urban Systems (ARUS);
Interdisziplinäres Promotionsprogramm.

Promotionskolleg „Widersprüche gesellschaftlicher Integration.
Zur Transformation Sozialer Arbeit.“;
Fakultät für Bildungswissenschaften (Soziale Arbeit)

Promotionskolleg der NRW School of Governance;
Fakultät für Gesellschaftswissenschaften (Politikwissenschaften)

Promotionskolleg „Internationale Beziehungen / Friedens-
und Entwicklungsforschung“;
Fakultät für Gesellschaftswissenschaften (INEF)

International Graduate School of Mathematics;
Fakultät für Mathematik

Graduate School of Biomedical Science (BIOME);
Fakultäten für Biologie und Medizin

Emmy-Noether-Gruppen (DFG)

Prof. Dr.-Ing. Torben Weis

Fakultät für Ingenieurwissenschaften:
„Umgebungsmodelle für mobile kontextbezogene Systeme“

NRW - Rückkehrerprogramm

Prof. Dr.-Ing. Sebastian Arnold Kaiser

Fakultät für Ingenieurwissenschaften: Verbrennung und
Gasdynamik

Prof. Dr. Tina Kasper

Fakultät für Ingenieurwissenschaften: Thermodynamik

BMBF-Nachwuchsgruppe

Dr. Philipp Wagener

Fakultät für Chemie

Europäische Union (EU)

Projekt/Gruppe 2011/2012 ausgelaufen
rot: Programm in 2012 neu angelaufen

Programm	Projektname	Projekttitel	Koordinator/in / Partner/in
CIP-ICT	OPEN DISCOVERY SPACE	Open Discovery Space: A socially-powered and multilingual open learning infrastructure to boost the adoption of eLearning resources	Prof. Adelsberger Fakultät Wirtschaftswissenschaften (Wirtschaftsinformatik der Produktionsunternehmen)
CIP-ICT	Inspiring Science	Large Scale Experimentation Scenarios to Mainstream eLearning in Science, Mathematics and Technology in Primary and Secondary Schools	Prof. Adelsberger Fakultät Wirtschaftswissenschaften (Wirtschaftsinformatik der Produktionsunternehmen)
CIP-ICT	LoCloud	Local content in a Europeana cloud	Prof. Adelsberger Fakultät Wirtschaftswissenschaften (Wirtschaftsinformatik der Produktionsunternehmen)
CIP-ICT	VOA3R	Virtual Open Access Agriculture & Aquaculture Repository: Sharing Scientific and Scholarly Research related to Agriculture, Food, and Environment	Prof. Adelsberger Fakultät Wirtschaftswissenschaften (Wirtschaftsinformatik der Produktionsunternehmen)
ERA	QD2D	Coupling of Single Quantum Dots to Two-Dimensional Systems	Dr. Geller Fakultät Physik (Experimentalphysik)
ERC	RATIONAL POINTS	Fundamental Groups, Etale and Motivic, Local Systems, Hodge Theory and Rational Points	Prof. Esnault Fakultät Mathematik (Algebraische Mathematik)
ERC-2010	CHEMBIOLPBINT	Chemical Biology of Natural Products in Plant-Bacteria Interactions	Prof. Kaiser Fakultät Biologie (Chemische Biologie)
ERC-2011	MRexcite	Unlocking the potential of ultra-high-field MRI through manipulation of radiofrequency excitation fields in human tissue	Prof. Ladd Fakultät Medizin (ELH)
ERC-2012	IMAGINE	Imaging Magnetism in Nanostructures using Electron Holography	Prof. Farle Fakultät Physik (Experimentalphysik)
FP7-Capacities	RP-DEMATEN	Reinforcement of Research Potential of the Department of Materials Engineering in the Field of Processing and Characterization of Nanostructured Materials	Prof. Winterer Fakultät Ingenieurwissenschaften (Nanopartikel, Prozesstechnik)

Programm	Projektname	Projekttitel	Koordinator/in / Partner/in
FP7-Energy	PEGASE	Pan European Grid Advanced Simulation and State Estimation	Prof. Erlich Fakultät Ingenieurwissenschaften (Elektrische Anlagen und Netze)
FP7-Energy	AirMonTech	Air Pollution Monitoring Technologies for Urban Areas	Jörn Möltgen (Projektmanagement), Science Support Centre (European Project Office Rhein-Ruhr)
FP7-Energy	Umbrella	Toolbox for Common Forecasting, Risk Assessment, and Operational Optimisation in Grid Security Cooperations of Transmission System Operators	Prof. Weber Fakultät Wirtschaftswissenschaften (Energiewirtschaft)
FP7-Energy-FCH	ALKAMMONIA	Ammonia-fuelled alkaline fuel cells for remote power applications	Dr. Roes Fakultät Ingenieurwissenschaften (Energie- und Umweltverfahrenstechnik)
FP7-ENV	BIOFRESH	Biodiversity of Freshwater Ecosystems: Status, Trends, Pressures, and Conservation Priorities	Prof. Hering Fakultät Biologie (Hydrobiologie)
FP7-ENV	ESCAPE	European Study of Cohorts for Air Pollution Effects	Dr. Hoffmann Medizinische Fakultät (IMIBE)
FP7-ENV	REFRESH	Adaptive Strategies to Mitigate the Impacts of Climate Change on European Freshwater Ecosystems	Prof. Hering Fakultät Biologie (Hydrobiologie)
FP7-ENV	WISER	Water Bodies in Europe: Integrative Systems to assess Ecological Status and Recovery	Prof. Hering Fakultät Biologie (Hydrobiologie)
FP7-ENV	REFORM	Restoring Rivers for Effective Catchment Management	Prof. Hering Fakultät Biologie (Hydrobiologie)
FP7-ENV	ECOWEB	EcoWeb a Dynamic E-Dissemination Platform for EU Eco-Innovation Research Results	Prof. Ziegler Fakultät Ingenieurwissenschaften (Interaktive Systeme)
FP7-Health	EPOCAN	Gaining Sage on the Epoetins' Saga: Assessing Long Term Risks and Advancing towards Better Epoetin Driven Treatment Modalities	Prof. Fandrey Medizinische Fakultät (Pysiologie)
FP7-Health	BLUEPRINT	A Blueprint of Haematopoietic Epigenomes	Prof. Küppers Medizinische Fakultät (Molekulare Genetik)
FP7-Health	ENCCA	European Network for Cancer Research in Children and Adolescents	Prof. Eggert Medizinische Fakultät (Pädiatrische Hämatologie, Onkologie und Endokrinologie)

Projekt/Gruppe 2011/2012 ausgelaufen
rot: Programm in 2012 neu angelaufen

Programm	Projektname	Projekttitel	Koordinator/in / Partner/in
FP7-Health	NOVO	Novel Approaches for Prevention and Degeneration of Pathogenic Bacteria Biofilms Formed on Medical Devices e.g. Catheters	Prof. Ulbricht Fakultät Chemie (Intelligente Polymere und Membranen)
FP7-Health-IMI	EUC ² LID	European Centre for Chemistry and Lead Identification	Prof. Kaiser Fakultät Biologie (Chemische Biologie)
FP7-ICT	ARISTOTELE	Personalised Learning & Collaborative Working Environments Fostering Social Creativity and Innovations Inside the Organisations	Prof. Adelsberger Fakultät Wirtschaftswissenschaften (Wirtschaftsinformatik der Produktionsunternehmen)
FP7-ICT	BONE	Building the Future Optical Network in Europe	Prof. Jäger Fakultät Ingenieurwissenschaften (Optoelektronik)
FP7-ICT	CONET	Cooperating Objects NETWORK of Excellence	Prof. Marrón Fakultät Ingenieurwissenschaften (Networked Embedded Systems)
FP7-ICT	EUWB	Coexisting Short Range Radio by Advanced Ultra-Wideband Radio Technology	Prof. Jung Fakultät Ingenieurwissenschaften (Kommunikationstechnik)
FP7-ICT	KRESHMOI	Knowledge Helper for Medical and Other Information Users	Prof. Fuhr / Dr. Kriewel Fakultät Ingenieurwissenschaften (Informationssysteme)
FP7-ICT	NeSSOS	Network of Excellence on Engineering Secure Future Internet Software Services and Systems	Prof. Heisel / Prof. Eicker / Prof. Pohl PALUNO
FP7-ICT	NEXOF-RA	Reference Architecture for Service-Based Systems	Prof. Pohl Fakultät Wirtschaftswissenschaften (Software Systems Engineering / PALUNO)
FP7-ICT	NOBEL	Neighbourhood Oriented Brokerage Electricity and Monitoring System	Prof. Marrón Fakultät Ingenieurwissenschaften (Networked Embedded Systems)
FP7-ICT	PAPYRUS	Plug and Play Monitoring and Control Architecture for Optimization of large Scale Production Processes	Prof. Ding Fakultät Ingenieurwissenschaften (Automatisierungstechnik und Komplexe Systeme)
FP7-ICT	pd-net	Towards Future Pervasive Display Networks	Prof. Schmidt Fakultät Wirtschaftswissenschaften (Informatik und Wirtschaftsinformatik)

Programm	Projektname	Projekttitel	Koordinator/in / Partner/in
FP7-ICT	PECES	Pervasive Computing in Embedded Systems	Prof. Marrón Fakultät Ingenieurwissenschaften (Networked Embedded Systems)
FP7-ICT	PLANET	Platform for the Deployment and Operation of Heterogeneous Networked Cooperating Objects	Prof. Marrón Fakultät Ingenieurwissenschaften (Networked Embedded Systems)
FP7-ICT	S-CUBE	The Software Services and Systems Network	Prof. Pohl Fakultät Wirtschaftswissenschaften (Software Systems Engineering / PALUNO)
FP7-ICT	SCY	Science Created by YOU	Prof. Hoppe Fakultät Ingenieurwissenschaften (Kooperative und lernunterstützende Systeme)
FP7-ICT	SERA	Social Engagement with Robots and Agents	Prof. Krämer Fakultät Ingenieurwissenschaften (Informatik und Angewandte Kognitionswissenschaft, Sozialpsychologie)
FP7-ICT	EC-SAFEMOBIL	Estimation and Control for Safe Wireless High Mobility Cooperative Industrial Systems	Prof. Marrón Fakultät Ingenieurwissenschaften (Networked Embedded Systems)
FP7-ICT	FI-WARE	Future Internet Core Platform	Prof. Pohl Fakultät Wirtschaftswissenschaften (Software Systems Engineering / PALUNO)
FP7-ICT	FINEST	Future Internet Enabled Optimisation of Transport and Logistics Business Networks	Prof. Pohl Fakultät Wirtschaftswissenschaften (Software Systems Engineering / PALUNO)
FP7-ICT	GAMBAS	Generic Adaptive Middleware for Behavior-driven Autonomous Services	Prof. Marrón Fakultät Ingenieurwissenschaften (Networked Embedded Systems)
FP7-ICT	ABSOLUTE	Aerial Base Stations with Opportunistic Links for Unexpected & Temporary Events	Theo Kreul Fakultät Ingenieurwissenschaften (Digitale Signalverarbeitung)
FP7-ICT	Go-Lab	Global Online Science Labs for Inquiry Learning at School	Prof. Hoppe Fakultät Ingenieurwissenschaften (Kooperative und lernunterstützende Systeme)

Projekt/Gruppe 2011/2012 ausgelaufen
rot: Programm in 2012 neu angelaufen

Programm	Projektname	Projekttitel	Koordinator/in / Partner/in
FP7-ICT	NANOQUESTFIT	Nanoparticles in Quantum Experiments: Exploring the scientific basis of future innovative quantum technologies	Prof. Hornberger Fakultät Physik (Theoretische Physik)
FP7-ICT	OPTET	Operational Trustworthiness Enabling Technologies	Prof. Pohl Fakultät Wirtschaftswissenschaften (Software Systems Engineering / PALUNO)
FP7-ICT	SMARTKYE	Generic Adaptive Middleware for Behavior-driven Autonomous Services	Prof. Marrón Fakultät Ingenieurwissenschaften (Networked Embedded Systems)
FP7-ICT-FET	GEOMDISS	Geometric Phases, Pumping and Dissipation in Quantum Devices	Prof. König Fakultät Physik (Theoretische Physik)
FP7-JTI	LASER-CELL	Innovative Cell and Stack Design for Stationary Industrial Applications using Novel Laser Processing Techniques	Prof. Heinzel Fakultät Ingenieurwissenschaften (Energietechnik)
FP7-KBBE	HOTZYME	Systematic Screening for Novel Hydrolases from Hot Environments	Prof. Siebers Fakultät Chemie (Biofilm Centre)
FP7-NMP	BUONAPART-E	Better Upscaling and Optimization of Nanoparticle and Nanostructure Production by Means of Electrical Discharges	Prof. Kruis Fakultät Ingenieurwissenschaften (Nanostrukturtechnik)
FP7-NMP	NANOPUR	Development of functionalized nanostructured polymeric membranes and related manufacturing processes for water purification	Prof. Ulbricht Fakultät Chemie (Technische Chemie)
FP7-NMP	REFREEPERMAG	Rare earth free permanent magnets	Prof. Farle Fakultät Physik (Experimentalphysik)
FP7-NMP	GO-FAST	Governing ultrafast the conductivity of correlated materials	Prof. Bovensiepen Fakultät Physik (Experimentalphysik)
FP7-People	BIOCOR	Initial Training Network on Biorrosion	Prof. Sand Fakultät Chemie (Biofilm Centre)
FP7-People	ATWARM	Advanced Technologies for Water Resource Management	Dr. Eisinger ZWU

Programm	Projektname	Projekttitel	Koordinator/in / Partner/in
FP7-People	MITEPHO	MIcrowave and TErahertz PHOtonics	Dr. Stöhr Fakultät Ingenieurwissenschaften (Optoelektronik)
FP7-People	ATBEST	Advanced Technologies for Biogas Efficiency Sustainability and Transport	Dr. Eisinger ZWU
FP7-People	LCG	Language, Cognition, and Gender	Prof. 'in von Stockhausen Fakultät Bildungswissenschaften (Institut für Psychologie)
FP7-People	PARAWARM	From Communities to Individuals: Development of an Early Warning System to Assess the Relationship between Climate Warming and Pollution in European Freshwater Ecosystems	Prof. Sures Fakultät Biologie (Aquatische Ökologie)
FP7-Science in Society	SISOB	An Observatorium for Science in Society based in Social Models	Prof. Hoppe Fakultät Ingenieurwissenschaften (Kooperative und lernunter- stützende Systeme)
FP7-SEC	ETCETERA	Evaluation of Critical and Emerging Technologies for the Elaboration of a Security Research Agenda	Prof. Elschen Fakultät Wirtschaftswissenschaften (Betriebswirtschaft, Finanzwirt- schaft und Banken)
FP7-SSH	ALACS	Promotion of Participation and Citizenship in Europe through the Advocacy and Legal Advice Centres (ALACs) of Transparency International	Dr. Maras KWI – Kulturwissen- schaftliches Institut
FP7-SSH	GUSTO	Meeting the Challenges of Economic Uncertainty and Sustainability through Employment, Industrial Relations, Social and Environmental Policies in European Countries	Prof. Klammer Fakultät Bildungswissenschaften (Soziale Arbeit und Sozialpolitik)
FP7-SSH	IME	Identities and Modernities in Europe: European and National Identity Construction Programmes and Poli- tics, Culture, History and Religion	Dr. Salvatore KWI – Kulturwissen- schaftliches Institut
FP7-SSH	WALQING	Work and Life Quality in New and Growing Jobs	Dr. Lehndorff / Dr. Weinkopf Fakultät Gesellschaftswissen- schaften (IAQ)

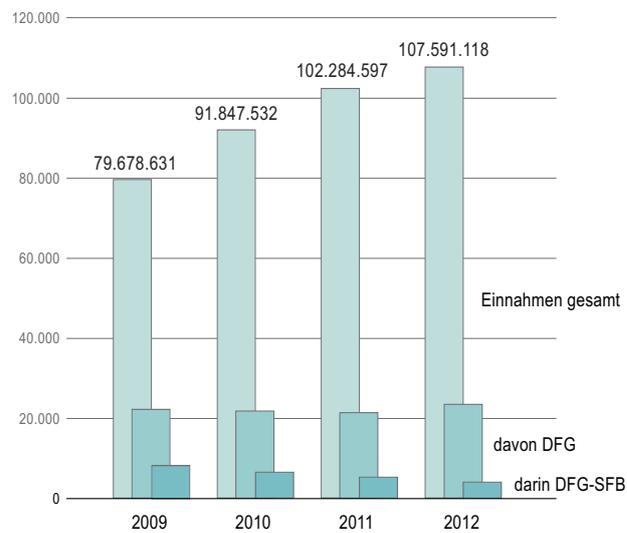
Projekt/Gruppe 2011/2012 ausgelaufen
rot: Programm in 2012 neu angelaufen

Programm	Projektname	Projekttitel	Koordinator/in / Partner/in
FP7-SSH	INSPIRES	Innovative Social and Employment Policies for Inclusive and Resilient Labour Markets in Europe	Prof. Knuth Fakultät Gesellschaftswissenschaften (IAQ)
FP7-Transport	EXTREME SEAS	Extreme Seas	Prof. el Moctar Fakultät Ingenieurwissenschaften (Schiffstechnik und Transportsysteme)
FP7-Transport	NEWS	Development of a Next generation European Inland Waterway Ship and logistics system	Prof. Juchelka Fakultät Geisteswissenschaften (Geographie)

Drittmittel

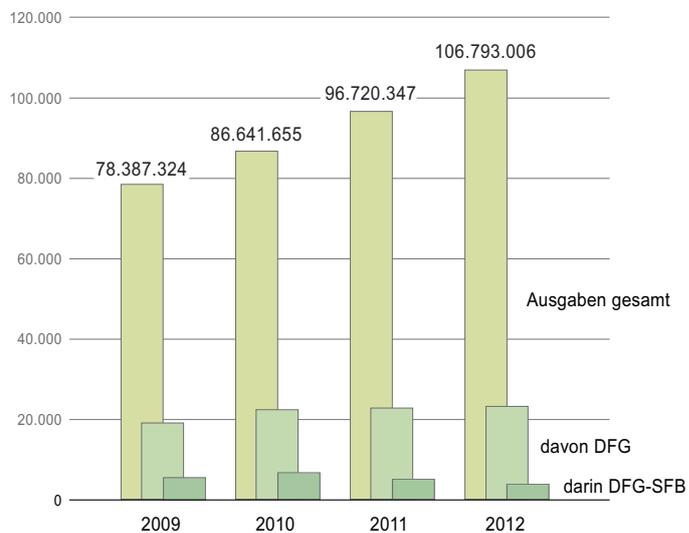
Drittmittel: Einnahmen

Einnahmen 2009 - 2012, UDE gesamt
in Tausend €



Drittmittel: Ausgaben

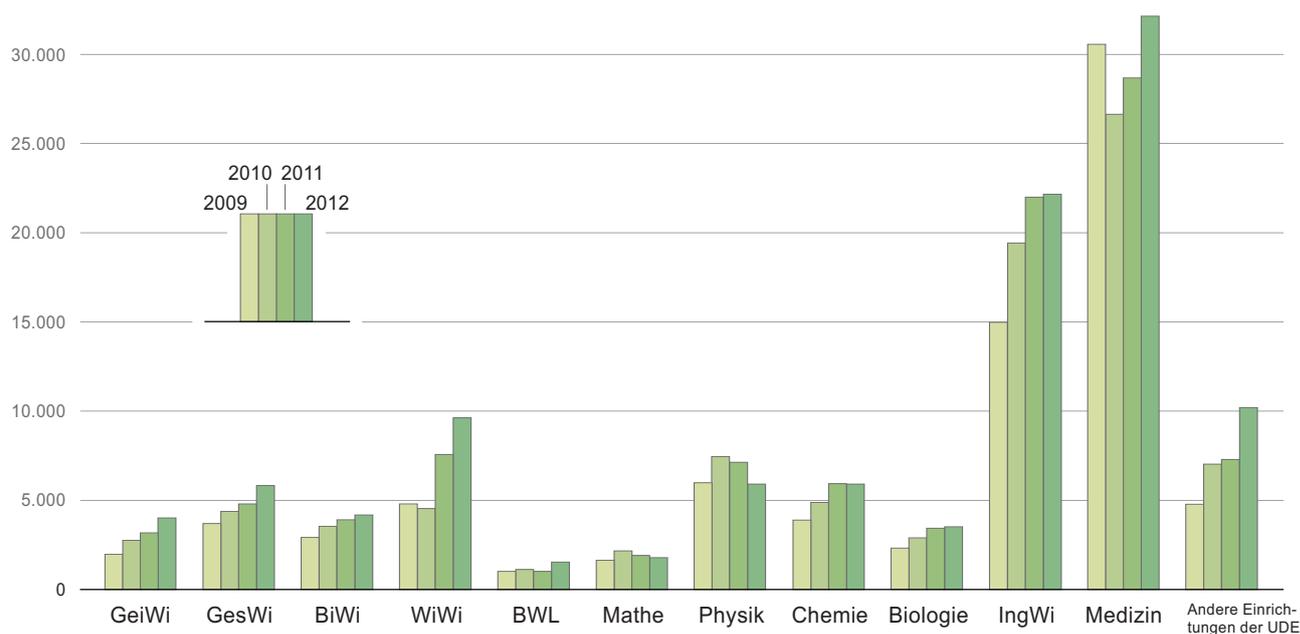
Ausgaben 2009 - 2012, UDE gesamt
in Tausend €



Ausgaben 2011 und 2012 nach Fakultäten (in Tausend €)

Fakultäten / Andere Einrichtungen der UDE	Ist-Ausgaben gesamt		... davon DFG-Mittel		... darin SFB-Mittel	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012
Geisteswissenschaften	3.132,4	4.043,4	525,6	364,5	0	0
Gesellschaftswissenschaften	4.790,3	5.805,3	560,6	822,4	0	0
Bildungswissenschaften	3.907,5	4.166,2	392,6	301,4	0	0
Wirtschaftswissenschaften	7.562,2	9.628,7	458,5	432,5	0	0
Betriebswirtschaftslehre - MSM	1.030,6	1.568,8	354,9	343,0	65,1	3,7
Mathematik	1.913,4	1.823,1	677,7	536,0	428,2	375,8
Physik	7.114,4	5.933,5	5.023,8	3.718,2	2.850,1	1.661,9
Chemie	5.943,9	5.911,6	2.449,6	2.344,1	309,9	256,9
Biologie	3.482,9	3.565,5	1.684,5	1.873,5	84,8	88,0
Ingenieurwissenschaften	21.900,5	22.116,3	4.154,8	4.095,1	402,9	184,1
Medizinische Fakultät	28.677,7	32.002,6	6.271,4	6.586,5	1.001,2	900,1
Andere Einrichtungen der UDE	7.264,3	10.277,9	548,9	1.970,1	73,7	488,9
UDE gesamt	96.720,3	106.793,0	23.102,7	23.387,3	5.215,9	3.959,3
UDE ohne Medizinische Fakultät	68.042,6	74.790,4	16.831,3	16.800,9	4.214,7	3.059,2

Ausgaben 2009 - 2012 nach Fakultäten in Tausend €



Zentrale Einrichtungen und An-Institute der UDE

Zentrale wissenschaftliche Einrichtungen

Center for Nanointegration Duisburg-Essen (CeNIDE)
 Essener Kolleg für Geschlechterforschung (EKfG)
 Institut für Experimentelle Mathematik (IEM)
 Institut für Ostasienwissenschaften (IN-EAST)
 Institut für Optionale Studien (IOS)
 Käte Hamburger Kolleg „Politische Kulturen der Weltgesellschaft“ (KHK)
 Zentrum für empirische Bildungsforschung (ZeB)
 Zentrum für Lehrerbildung (ZLB)
 Zentrum für Logistik und Verkehr (ZLV)
 Zentrum für Medizinische Biotechnologie (ZMB)
 Zentrum für Wasser- und Umweltforschung (ZWU)

Hochschulübergreifende wissenschaftl. Einrichtungen

Erwin L. Hahn Institut für Magnetresonanz (ELH) – Kooperation mit der
 Radboud University Nijmegen (RUN)
 Kulturwissenschaftliches Institut Essen (KWI) – UAMR - Kooperation

Zentrale Betriebseinheiten

Akademisches Beratungszentrum für Studium und Beruf (ABZ)
 Hochschulsport (HSP)
 Science Support Centre (SSC)
 Universitätsbibliothek (UB)
 Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung (ZfH)
 Zentrum für Informations- und Mediendienste (ZIM)
 Zentrale Wissenschaftliche Werkstätten (ZWW)

An-Institute

Deutsches Textilforschungszentrum Nord-West e.V. (DTNW)
 Entwicklungszentrum für Schiffstechnik und Transportsysteme e.V. (DST)
 Forschungsinstitut für wirtschaftliche Entwicklungen im Pazifikraum e.V. (FIP)
 Institut für Energie- und Umwelttechnik e.V. (IUTA)
 Institut für Mobil- und Satellitenfunktechnik e.V. (IMST)
 Institut für Prävention und Gesundheitsforschung
 Konfuzius-Institut Metropole Ruhr (KI Ruhr)
 Rheinisch-Westfälisches Institut für Wasserforschung gGmbH (IWW)
 Rhein-Ruhr-Institut für Sozialforschung und Politikberatung e.V. (RISP)
 Salomon Ludwig Steinheim-Institut für Deutsch-Jüdische Geschichte e.V.
 Zentrum für Brennstoffzellentechnik GmbH (ZBT)
 Zentrum für Türkei Studien und Integrationsforschung (ZfTI)

Studierende / Abschlüsse

Übersicht

Studierende (Köpfe, HHoB¹⁾ im WS 2012/13)	39.343
Frauenanteil	50%
Anteil ausländischer Studierender*	16%
Studienanfänger/innen (Köpfe, 1. FS im Studienjahr 2012²⁾)	10.999
Frauenanteil	49%
Anteil ausländischer Studierender*	20%
Promovierende (Köpfe, HHoB¹⁾, eingeschrieben WS 2012/13)	2.126
Frauenanteil	42%
Anteil ausländischer Studierender*	24%
Herkunft der Studierenden³⁾ (im WS 2012/13)	
Duisburg-Essen und Umgebung	62,93%
Übriges Nordrhein-Westfalen	18,95%
Übriges Deutschland	7,81%
Ausland	10,31%
Studierende mit ausländischer Hochschulzugangsberechtigung (im WS 2012/13)	4.422
Europa	34,83%
Asien	53,10%
Afrika	9,02%
Amerika	2,92%
Australien, Neuseeland	0,14%
Absolvent/inn/en (1. Fach im Prüfungsjahr 2012⁴⁾)	4.429
Frauenanteil	55%
Anteil ausländischer Studierender*	14%
Promotionen (im Prüfungsjahr 2012⁴⁾)	434
Frauenanteil	44%
Anteil ausländischer Studierender*	11%

* nicht-deutsche Staatsangehörigkeit

1) HHoB: Haupthörer/innen ohne Beurlaubte

2) Studienjahr 2012: SS 2012 + WS 2012/13

3) Ort des Abiturs

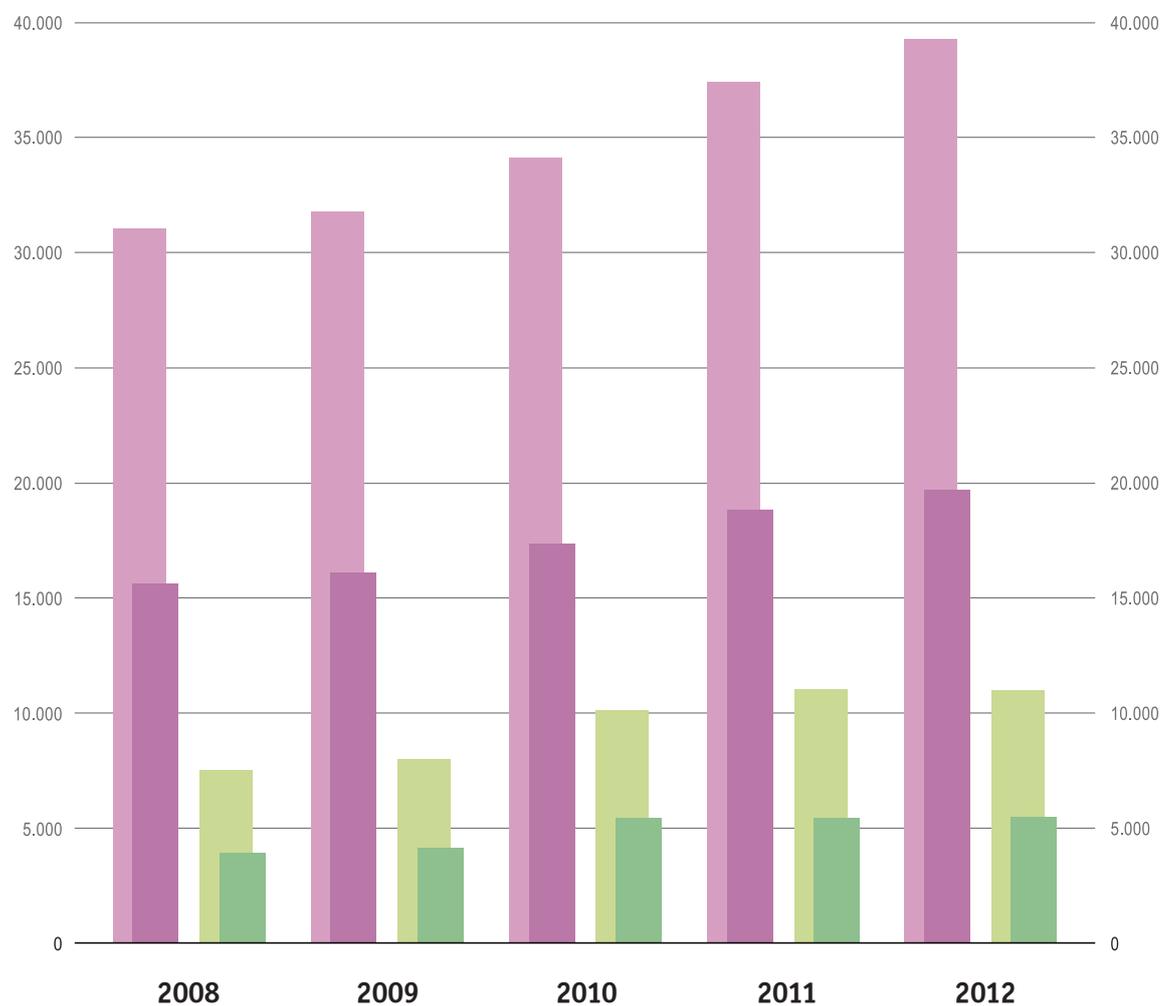
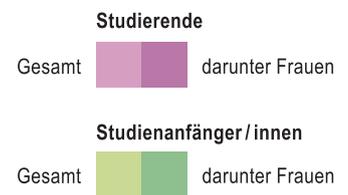
4) Prüfungsjahr 2012: WS 2011/12 + SS 2012

Datenstand: Juni 2013

Studierende und Abschlüsse 2008-2012

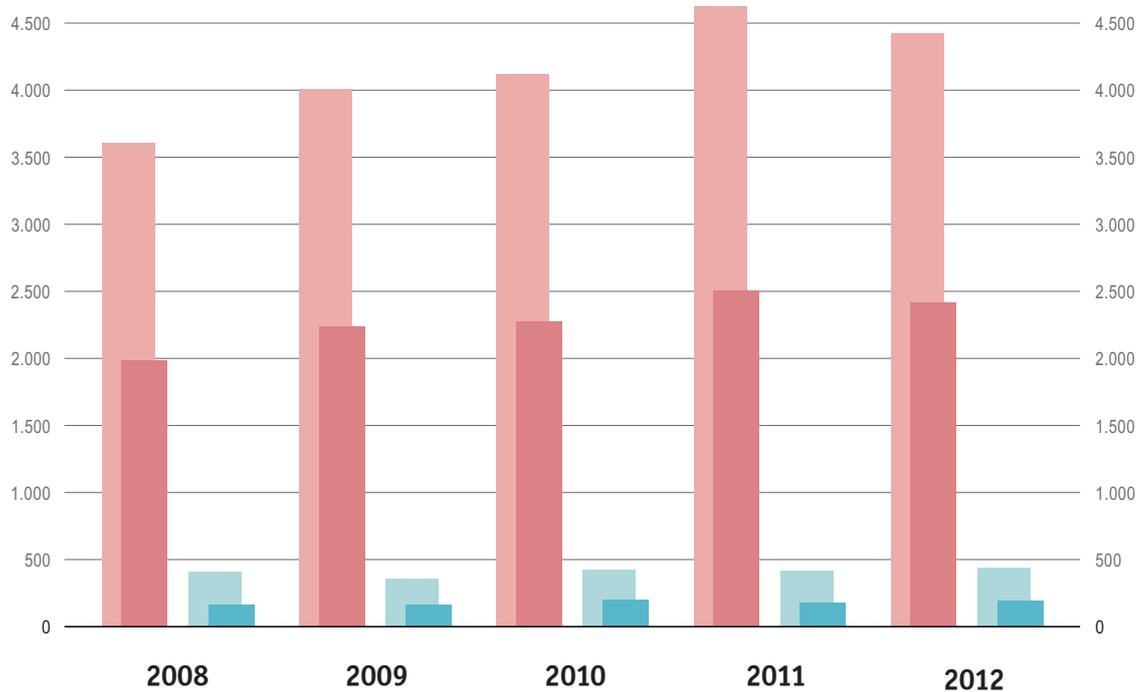
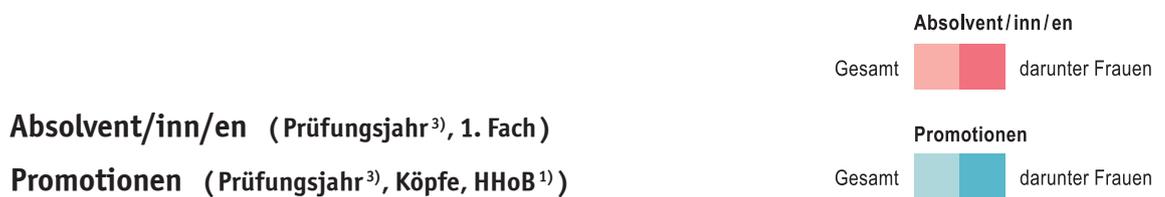
Studierende (jew. WS, Köpfe, HHoB ¹⁾)

Studienanfänger/innen (Studienjahr²⁾, Köpfe, HHoB ¹⁾, 1. FS)



	2008			2009			2010			2011			2012		
	Gesamt	Frauen absolut	in %												
Studierende (WS)	31.082	15.604	50	31.838	16.096	51	34.033	17.426	51	37.478	18.899	50	39.343	19.671	50
Studienanfänger/innen (Studienjahr²⁾)	7.530	3.920	52	7.983	4.162	52	10.133	5.462	54	11.072	5.329	48	10.999	5.411	49

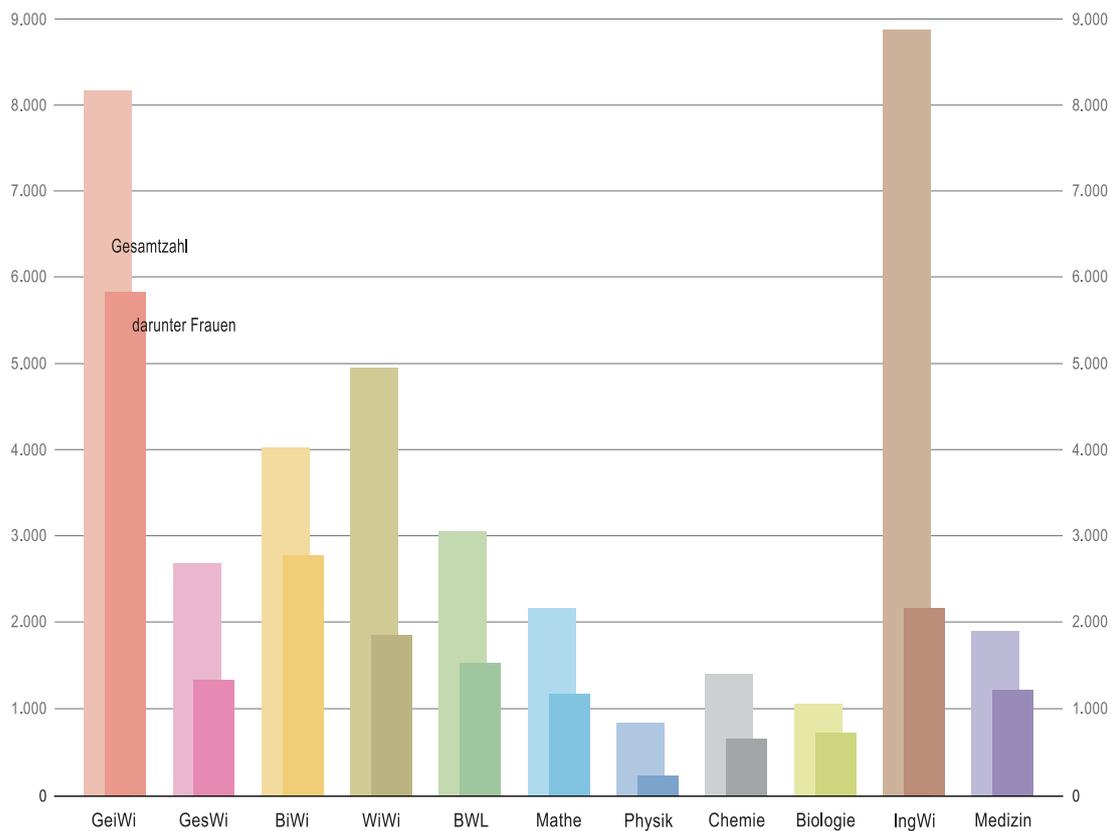
- 1) HHoB: Haupthörer/innen ohne Beurlaubte
 2) Studienjahr: SS + darauf folgendes WS
 3) Prüfungsjahr: SS + vorhergehendes WS



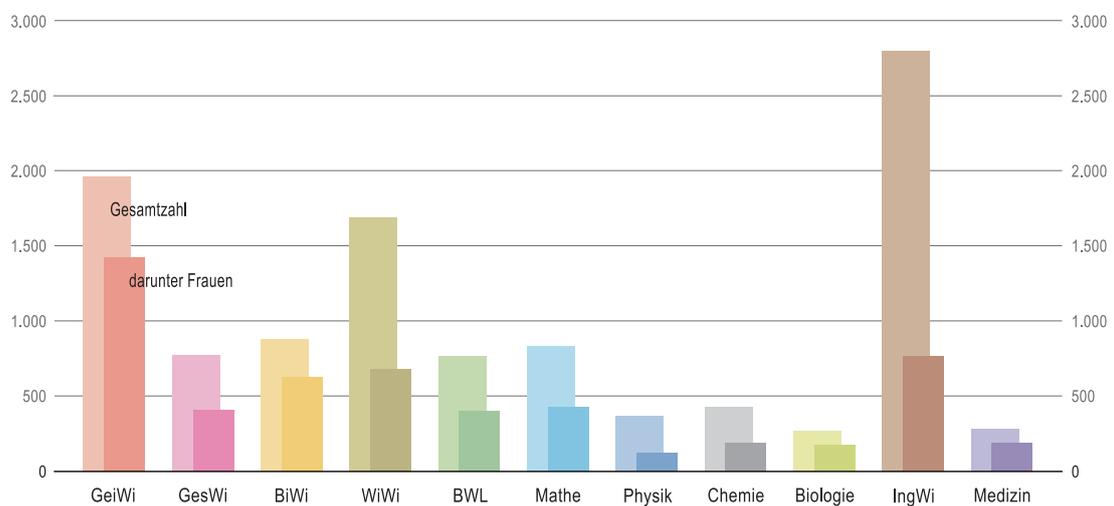
Kategorie	2008			2009			2010			2011			2012		
	Gesamt	Frauen absolut	Frauen in %	Gesamt	Frauen absolut	Frauen in %	Gesamt	Frauen absolut	Frauen in %	Gesamt	Frauen absolut	Frauen in %	Gesamt	Frauen absolut	Frauen in %
Absolvent/innen/en (Prüfungsjahr³)	3.590	1.982	55	3.998	2.239	56	4.107	2.268	55	4.631	2.513	54	4.429	2.419	55
Promotionen (Prüfungsjahr³)	402	148	37	343	151	44	421	189	45	403	171	42	434	192	44

Studierende und Abschlüsse 2012 nach Fakultäten

Studierende, VZÄ* (WS 2012/13, HHoB¹⁾)



Studienanfänger/innen, 1. FS, VZÄ* (Studienjahr 2012²⁾/HHoB¹⁾)



* VZÄ = Vollzeitäquivalente;
Gewichtungen:

Diplom/Bachelor/Master/Staatsexamen Medizin, 1-Fach-Studiengänge: 1,0.
Bachelor/Master, 2-Fach-Studiengänge: je Fach 0,5.

Lehramtsstudiengänge nach Lehramtsprüfungsordnung 2003 (auslaufend):
1. und 2. Fach je 0,4 / erziehungswissenschaftliches Begleitstudium 0,2.

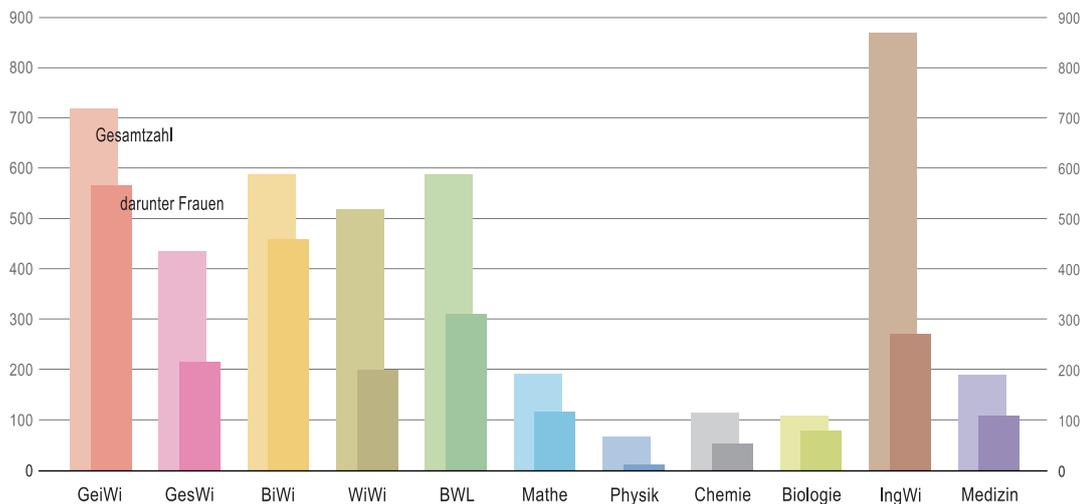
Lehramtsstudiengänge nach Lehrerausbildungsgesetz 2009:

- Bachelor mit der Lehramtsoption Grundschule:
Lernbereiche 1 - 3 sowie Fach Bildungswissenschaften je 0,25.
- Bachelor mit der Lehramtsoption Haupt-, Real- und Gesamtschule:
1. und 2. Fach je 0,37 / Bildungswissenschaften 0,26.
- Bachelor mit der Lehramtsoption Gymnasium und Gesamtschule:
1. und 2. Fach je 0,42 / Bildungswissenschaften 0,16.
- Bachelor mit der Lehramtsoption Berufskolleg:
 - 1. und 2. Fach je 0,42 / Bildungswissenschaften 0,16.
 - Große berufl. Fachrichtung 0,63 / kleine berufl. Fachrichtung 0,20 / Bildungswissenschaften 0,17.

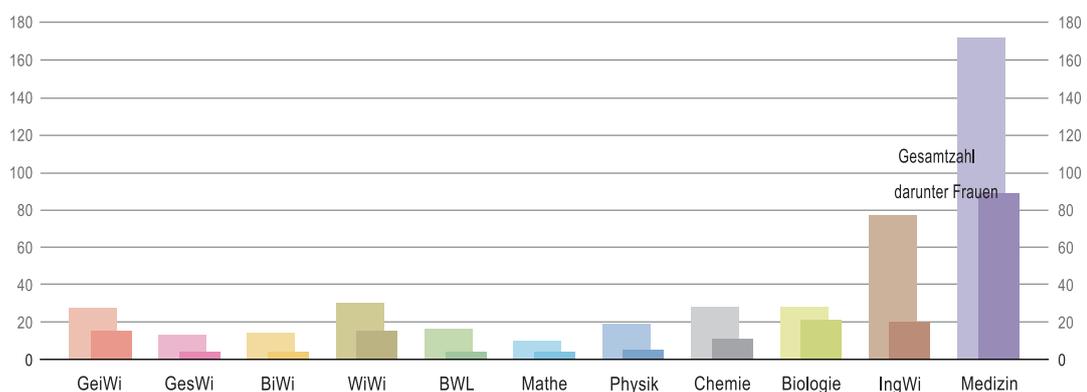
Magister (auslaufend):
Haupt- und Nebenfächer: Hauptfach 0,5 / 1. und 2. Nebenfach je 0,25.
2 Hauptfächer: je Fach 0,5.

- 1) HHoB: Hauptthörer/innen ohne Beurlaubte
- 2) Studienjahr 2012: SS 2012 + WS 2012/2013
- 3) Prüfungsjahr 2012: WS 2011/2012 + SS 2012

Absolvent/inn/en, 1. Fach, VZÄ* (Prüfungsjahr 2012³⁾)



Promotionen (Prüfungsjahr 2012³⁾)



Haushalt 2012

UDE (ohne Medizinische Fakultät)

(gemäß kameralem Jahresabschluss)

Einnahmen	in Tausend Euro	
	Ist 2012 ¹	Ist 2011 ²
Einnahmen aus der Hochschultätigkeit	230.497	223.579
Einnahmen aus Qualitätsverbesserungsmitteln	19.917	19.664
Einnahmen aus Hochschulpakt 2020	7.085	2.544
Einnahmen aus Drittmittelprojekten	81.080	67.082
Einnahmen aus sonstigen Finanzierungen	11.346	14.814
Summe der Einnahmen	349.925	327.684
Ausgaben		
Sachausgaben	54.457	54.542
Ausgaben für Energie und Gebäudebewirtschaftung	27.468	21.876
Ausgaben für bezogene Leistungen	9.552	11.330
Bezüge und Gehälter inkl. SV-Anteil	196.099	187.992
Beihilfen	2.830	3.056
Mieten und Pachten	48.250	45.842
Sonstige Ausgaben (Investitionen)	16.852	17.600
Summe aller Ausgaben	355.508	342.237
Zuführung/Inanspruchnahme des Hochschulvermögens	-5.583	-14.554

Medizinische Fakultät

(nach kaufmännischen Grundsätzen; ohne Drittmittel)

Erträge	in Tausend Euro	
	Ist 2012 ¹	Ist 2011 ²
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	86.249	85.210
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	235	404
Summe der Erträge	86.484	85.615
Aufwendungen		
Löhne und Gehälter	44.570	45.619
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	10.970	8.318
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	19.291	19.843
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.874	1.825
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.778	10.010
Summe der Aufwendungen	86.484	85.615

1) 4. Quartalsbericht 2012, vorläufiger Stand

2) 4. Quartalsbericht 2011, vergleichbares Berichtsformat

Qualitätsverbesserungsmittel (QVM) 2012

in Tausend Euro

Einnahmen	19.482
------------------	--------

Verteilung

Zentrale Einrichtungen	6.473
Fakultäten	12.021
Fakultät für Medizin	989

Verausgabung

Maßnahmen der Fakultäten (ohne Medizinische Fakultät)	12.886
Zentrale Maßnahmen	5.077
Gesamt	17.963

Verausgabung nach Kostenarten

Personal	13.498
Professor/inn/en	328
Wissenschaftliche Beschäftigte	6.920
Weitere Beschäftigte	1.262
SHK	3.275
WHK	662
Lehraufträge	1.009
Sonstige	041
Sachmittel	4.465
EDV	377
Literatur	1.342
Miete	483
Stipendien	145
Sonstige	2.119

Datenstand: März 2013

Personal

Übersicht

	VZÄ* / Frauen- anteil	Köpfe/ Frauen- anteil
Gesamtzahl der Beschäftigten	4.508,71 / 42,64 %	5.484 / 2.593
Professor/inn/en UDE gesamt (inkl. Fachvertretungen)	441,90 / 22,49 %	454 / 105
UDE ohne Medizinische Fakultät	368,45 / 22,84 %	379 / 89
Wissenschaftliche Beschäftigte	2.691,39 / 39,74 %	3.375 / 1.503
UDE ohne Medizinische Fakultät	1.703,14 / 36,26 %	2.142 / 866
Weitere Beschäftigte (ohne Medizinische Fakultät)	1.375,42 / 54,80 %	1.655 / 985

Beschäftigte nach Einrichtungen und Finanzierung (VZÄ*)

Fakultäten/ Andere UDE-Ein- richtungen	Aus dem Landeshaushalt finanzierte Beschäftigte									
	Professuren		Fachvertretungen		wiss. Besch.		weitere Besch.		Gesamt	
	gesamt	weibl. Anteil (%)	gesamt	weibl. Anteil (%)	gesamt	weibl. Anteil (%)	gesamt	weibl. Anteil (%)	gesamt	weibl. Anteil (%)
GeiWi	53,00	22,64	12,75	45,10	87,35	62,22	39,89	88,72	192,99	55,70
GesWi	19,00	42,11	1,00	0	46,68	41,86	20,78	92,78	87,46	53,53
BiWi	30,45	49,26	4,00	50	38,85	52,77	18,69	97,32	91,99	60,54
WiWi	29,00	6,90	0	0	76,72	34,29	31,87	63,92	137,59	35,38
BWL (MSM)	17,00	23,53	1,00	0	33,00	43,67	14,00	92,86	65,00	48,32
Mathe	21,00	23,81	1,00	100	39,34	34,54	15,25	93,44	76,59	44,18
Physik	22,00	9,09	0	0	57,42	12,19	44,76	41,91	124,18	22,35
Chemie	22,00	9,09	0	0	60,83	30,54	92,58	61,11	175,41	43,99
Biologie	17,50	28,57	1,00	0	40,40	58,04	38,25	66,54	97,15	55,48
IngWi	69,00	11,59	1,00	0	186,82	14,05	159,05	42,65	415,87	24,54
Medizinische Fakultät ¹⁾	72,45	19,67	0	0	811,48	40,55	0	0	883,93	38,84
Zentrale wiss. Einrichtungen ²⁾	3,00	33,33	0	0	41,76	28,16	18,55	82,48	63,31	44,32
Zentrale Betriebs- einheiten ²⁾	3,00	0	0	0	82,28	49,20	775,59	47,65	860,87	47,63
Gesamte UDE	378,40	20,68	21,75	40,23	1.602,93	37,76	1.269,26	53,10	3.272,34	41,75
UDE ohne Medizi- nische Fakultät	305,95	20,92	21,75	40,23	791,45	34,90	1.269,26	53,10	2.388,41	42,83

* VZÄ - Vollzeitäquivalente

- 1) Die weiteren Beschäftigten der Medizinischen Fakultät sind dem Universitätsklinikum zugeordnet und werden daher hier nicht genannt.
- 2) Übersicht der Zentralen wissenschaftlichen Einrichtungen und Zentralen Betriebseinheiten siehe Kap. „An-Institute und Zentrale Einrichtungen“
- 3) Überwiegend QVM und HP 2020-Mittel
- 4) inkl. Fachvertretungen

... Fortsetzung

Fakultäten / Andere UDE-Ein- richtungen	Aus Drittmitteln finanzierte Beschäftigte				Aus sonstigen Mitteln ³⁾ der UDE finanzierte Beschäftigte			
	Profes- soren ⁴⁾	wiss. Besch.	weitere Besch.	Gesamt	Profes- soren ⁴⁾	wiss. Besch.	weitere Besch.	Gesamt
GeWi	1,25	31,31	2,50	35,06	4,00	44,25	2,25	50,50
GesWi	3,85	47,53	7,13	58,51	5,15	9,50	0,50	15,15
BiWi	0	42,94	1,95	44,89	9,00	42,13	3,19	54,32
WiWi	1,00	83,21	0,70	84,91	4,00	19,70	0,88	24,58
BWL (MSM)	1,00	15,50	0	16,50	2,00	24,78	0,50	27,28
Mathe	1,00	20,40	0	21,40	0	6,85	0	6,85
Physik	0	65,57	2,50	68,07	0	5,56	1,00	6,56
Chemie	0	56,00	3,55	59,55	0	3,38	0	3,38
Biologie	0	29,18	0,85	30,03	1,50	7,25	0	8,75
IngWi	1,00	247,05	4,94	252,99	6,0	39,92	3,82	49,74
Medizinische Fakultät ¹⁾	1,00	176,77	0	177,77	0	0	0	0
Zentrale wiss. Einrichtungen ²⁾	0	35,00	3,25	38,25	0	13,26	2,50	15,76
Zentrale Betriebs- einheiten ²⁾	0	13,70	20,49	34,19	0	7,72	43,66	51,38
Gesamte UDE	10,10	864,16	47,86	922,12	31,65	224,30	58,30	314,25
UDE ohne Medizi- nische Fakultät	9,10	687,39	47,86	744,35	31,65	224,30	58,30	314,25

Gesamtübersicht: Beschäftigte aus allen Finanzierungen (VZÄ*)

Fakultäten / Andere UDE-Ein- richtungen	Professuren		Fachvertretungen		wiss. Besch.		weitere Besch.		Summen	
	insge- samt	weibl. (%)	insge- samt	weibl. (%)	insge- samt	weibl. (%)	insge- samt	weibl. (%)	insge- samt	weibl. (%)
GeiWi	58,25	24,46	12,75	45,10	162,91	64,79	44,64	87,68	278,55	59,12
GesWi	26,00	38,46	3,00	5,00	103,71	46,74	28,41	87,33	161,12	51,78
BiWi	35,45	47,95	8,00	62,50	123,92	60,90	23,83	97,90	191,20	63,18
WiWi	34,00	5,88	0	0	179,63	36,22	33,45	63,98	247,08	35,81
BWL (MSM)	20,00	20,00	1,00	0	73,28	39,04	14,50	93,10	108,78	42,39
Mathe	22,00	22,73	1,00	100,00	66,59	30,17	15,25	93,44	104,84	38,48
Physik	22,00	9,09	0	0	128,55	14,72	48,26	43,54	198,81	21,09
Chemie	22,00	9,09	0	0	120,21	36,92	96,13	62,55	238,34	44,69
Biologie	19,00	26,32	1,00	0	76,83	57,10	39,10	67,26	135,93	55,30
IngWi	76,00	13,16	1,00	0	473,79	15,60	167,81	43,95	718,60	21,94
Medizinische Fakultät ¹⁾	73,45	20,76	0	0	988,25	45,74	0	0	1.061,70	44,01
Zentrale wiss. Einrichtungen ²⁾	3,00	33,33	0	0	90,02	39,45	24,30	82,51	117,32	48,21
Zentrale Betriebs- einheiten ²⁾	3,00	0	0	0	103,70	55,62	839,74	49,55	946,44	50,06
Gesamte UDE	414,15	21,13	27,75	42,88	2.691,39	39,74	1.375,42	54,80	4.508,71	42,64
UDE ohne Medizi- nische Fakultät	340,70	21,21	27,75	42,88	1.703,14	36,26	1.375,42	54,80	3.447,01	42,22

UDE – Anschriften

www.uni-due.de

Campus Duisburg

Forsthausweg 2

47057 Duisburg

Telefon: +49 203 379-0 (Zentrale)

Telefax: +49 203 379-3333

Campus Essen

Universitätsstraße 2

45117 Essen

Telefon: +49 201 183-0 (Zentrale)

Telefax: +49 201 183-2151

Medizinische Fakultät

Hufelandstraße 55

45122 Essen

Telefon: +49 201 723-4696 (Dekanat)

Telefax: +49 201 723-5914